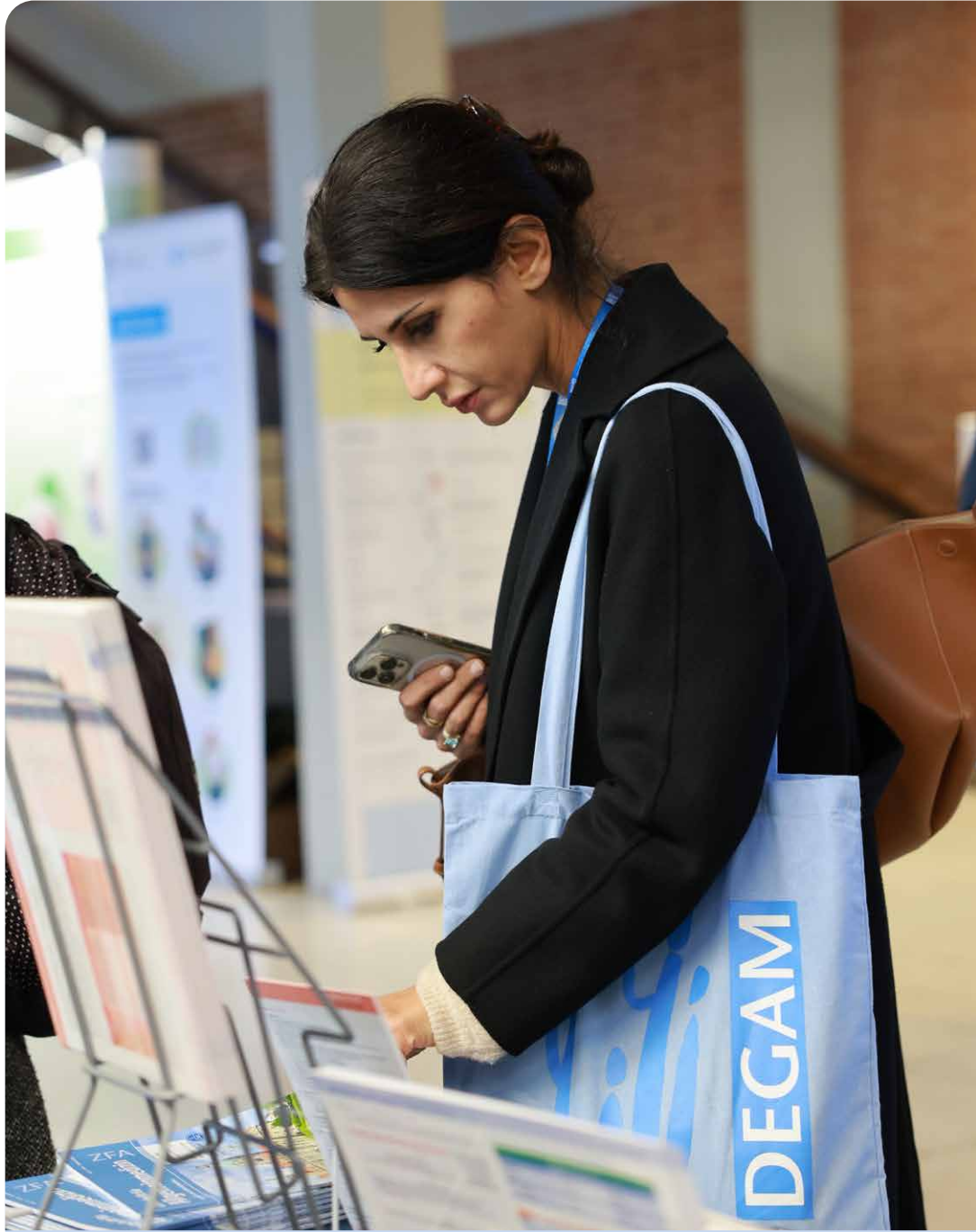


DEGAM



Jahresbericht

2025



Deutsche Gesellschaft
für Allgemeinmedizin
und Familienmedizin

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Geschäftsführendes Präsidium.	4
DEGAM-Stellungnahmen 2025	5
Bundesgeschäftsstelle.	6
Kommunikation DEGAM	7
Social Media für die DEGAM.	8
Website DEGAM.	10
DEGAM-Jahr 2025.	16
59. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin	18
2. Bundesfortbildungskongress Allgemeinmedizin – BAM!	22
DEGAM-Ehrungen 2025	24
Spitzentreffen Allgemeinmedizin	27
Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DEGAM-ForNet.	28
Die ZFA 2025 – der 101. Jahrgang	29
DEGAM A-Z.	30
Sektionen-Berichte	34
Arbeitsgruppen-Berichte	46
Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM)	58
Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis	60

Editorial

Liebe Mitglieder der DEGAM, liebe Freundinnen und Freunde der wissenschaftlichen Allgemeinmedizin,

Wandel und Veränderung waren einige der Leitmotive der DEGAM im Jahr 2025. Oder: im Jahr 2025 hat sich bei der DEGAM vieles bewegt und verändert. Im Rahmen des erfolgreichen Jahreskongresses in Hannover mit der beeindruckenden Zahl von 999 (!) Teilnehmenden wurde ein neues Gesamtpräsidium gewählt. Hierzu zählen sowohl die sieben Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums als auch die Sprecherinnen und Sprecher unserer mittlerweile neun Sektionen.

Jedem Umbruch wohnt ein Aufbruch inne. Das will heißen: Das neue Präsidium hat sich schnell gefunden und erfolgreich seine Arbeit aufgenommen. Zugleich konnte man auf die hervorragende Arbeit der Vorgängerinnen und Vorgänger aufbauen. Unser Dank gilt allen ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedern, die die DEGAM in den letzten Jahren mit ihrer engagierten Arbeit geprägt haben. Das gilt insbesondere für unseren Past-Präsidenten Prof. Martin Scherer, der der DEGAM einen klaren Kurs gegeben und sie auf eine neue Stufe der Professionalisierung geführt hat.

Was im Einzelnen im geschäftsführenden Präsidium und den Sektionen thematisch bearbeitet wurde und welche Schwerpunkte im letzten Jahr gesetzt wurden, das lesen Sie wie gewohnt auf den folgenden Seiten. Bitte nicht wundern: Aufgrund des unterjährigen Präsidiums-Wechsels sind die Berichte der Sektionen noch von den teilweise ehemaligen Sprecherinnen und Sprechern verfasst worden. Außerdem finden Sie Berichte zu unseren Veranstaltungen wie dem Jahreskongress und dem noch recht jungen Bundesfortbildungskongress (BAM). Auch wieder enthalten: das A-bis-Z der DEGAM im Jahr 2025 sowie ein Zeitstrahl zu unseren Aktivitäten.

Im Mai 2025 hat die neue Bundesregierung im Koalitionsvertrag ein Primärversorgungssystem angekündigt. Wir haben daraufhin in einer Task Force Positionen erarbeitet und entwickeln diese ständig weiter. Mit der Politik sind wir in kontinuierlichem Austausch und werden auch in 2026 alles dafür tun, dass der Gedanke eines hausärztlich geleiteten Primärversorgungssystems im Sinne der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) seinen Weg in die anstehenden Gesetzgebungsverfahren findet.

Viel Freude bei der Lektüre und allen Leserinnen und Lesern ein gutes Jahr 2026!

Ihre

Prof. Eva Hummers
(Präsidentin)

Dr. Philipp Leson
(Geschäftsführer)



Prof. Eva Hummers
(Präsidentin)



Dr. Philipp Leson
(Geschäftsführer)

Geschäftsführendes Präsidium

Sieben Personen bilden das neue geschäftsführende Präsidium der DEGAM – neben der Präsidentin (Prof. Eva Hummers) sind das: Vizepräsidentin Prof. Jutta Bleidorn, Vizepräsident Prof. Marco Roos, Schatzmeister Edmund Fröhlich sowie drei Beisitzende (Prof. Erika Baum, Prof. Jean-François Chenot, Dr. Sabine Gehrke-Beck). Sie erledigen in enger Abstimmung mit der Bundesgeschäftsstelle das Tagesgeschäft und beziehen – je nach Thema – die Sektionen und Arbeitsgruppen der DEGAM mit ein.

Auch an dieser Stelle möchten wir dem bisherigen geschäftsführenden Präsidium von ganzem Herzen für die geleistete Arbeit danken. In den vergangenen Jahren hat die DEGAM – unter Leitung des Präsidiums – immens viel geschafft. Die Fachgesellschaft hat sich weiter professionalisiert, sie ist (noch) politischer geworden, die Leitlinienarbeit wurde ausgebaut, ebenso wie Stellungnahmen und Positionen. Auch in der Kommunikation wurden neue Wege beschritten, zum Beispiel mit den erfolgreichen Podcasts zur Allgemeinmedizin, die die DEGAM auflegt. Das alles wurde durch das Präsidium (in enger Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle) sowie durch alle Sektionen und Arbeitsgruppen ermöglicht.

Politisch war das Jahr 2025 geprägt durch den Wechsel der Bundesregierung und die im Koalitionsvertrag angekündigte Einführung eines hausärztlich geleiteten Primärversorgungssystems. Bereits im Sommer richtete die DEGAM daher eine Task Force hierzu ein, die sich seitdem regelmäßig trifft und Positionen zu verschiedenen Themen in diesem Bereich erarbeitet. Inzwischen kommt auch die Politik regelmäßig auf die DEGAM zu, um die Perspektive der Allgemeinmedizin und unsere hausärztliche Expertise abzufragen.

Eine weitere prägende Entwicklung des Jahres 2025 ist der „Umzug“ der ForNet-Koordinierungsstelle. Aus DESAM-ForNet wurde DEGAM-ForNet – und die Koordinierungsstelle wird weiterhin durch das BMFTR gefördert. Inzwischen sind fast alle allgemeinmedizinischen Uni-Standorte an DEGAM-ForNet beteiligt, um die Forschung im hausärztlichen Setting gemeinsam weiterzuentwickeln.

Sehr zufrieden stimmt uns auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen: Anfang September 2025 zählte die DEGAM 9088 Mitglieder. Wir freuen uns sehr, dass dieser Trend der vergangenen Jahre weiter anhält und dass insbesondere viele junge Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung in unsere wissenschaftliche Fachgesellschaft eintreten.



Im Oktober 2025 neu als geschäftsführendes Präsidium gewählt (v.l.n.r.): Prof. Eva Hummers, Prof. Jutta Bleidorn, Dr. Sabine Gehrke-Beck, Prof. Marco Roos, Prof. Erika Baum, Prof. Jean-François Chenot, Edmund Fröhlich.

DEGAM-Stellungnahmen 2025

2025 hat sich die DEGAM an zahlreichen Stellungnahmeverfahren von verschiedenen Institutionen beteiligt. Darüber hinaus haben wir neue Positionspapiere veröffentlicht, um der evidenzbasierten Allgemeinmedizin eine starke Stimme zu geben.

Neben den hier gelisteten Stellungnahmen haben wir weitere Stellungnahmen abgegeben, so dass wir 2025 auf eine Gesamtzahl von rund 60 Stellungnahmen kommen, die die DEGAM abgegeben hat.



Auswahl an abgegebenen Stellungnahmen und Positionspapieren

- Januar 2025: Positionspapier: Mehr Qualität durch hausärztliche Steuerung in der Gesundheitsversorgung
Gemeinsames Statement DEGAM und AkdÄ: Aus für Humaninsuline verhindern!
- April 2025: Stellungnahme zur Erklärung von DGK, DGIM und DGPR, die NVL KHK nicht mehr mitzutragen
- Mai 2025: DEGAM-Empfehlungen an die Politik: Therapievorschläge für die Gesundheitsversorgung
- Juni 2025: Stellungnahme zum BÄK-Positionspapier zum Berufsbild Physician Assistance
- Juli 2025: Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Pflegekompetenz
- August 2025: Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung der Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsqualifikationen in Heilberufen
Stellungnahme zur IQWiG Gesundheitsinformation zum Thema „Erhöhte Cholesterinwerte“
- November 2025: Stellungnahme zum Referentenentwurf zum Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz
Statement zur Kürzung beim Innovationsfonds
- Dezember 2025: Stellungnahme zur Notfallversorgungsreform

Bundesgeschäftsstelle

Die Bundesgeschäftsstelle der DEGAM ist im Jahr 2025 weiter gewachsen. Neben der Geschäftsführung (Dr. Philipp Leson), der Leitung der Geschäftsstelle (Aleksandra Klein), der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Natascha Hövener), dem Mitgliedermanagement (Michaela Fischer) sowie dem Bürosekretariat (Martina Beresford) unterstützt mit Lina Reimers seit September eine neue Kollegin in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsplanung. Darüber hinaus bereichern die Kolleginnen von DEGAM-ForNet (Dr. Leonor Heinz und Gitte Siegel) das Team. Eine enge Zusammenarbeit besteht weiterhin mit den Kolleginnen der Leitlinien-Geschäftsstelle in Dresden (Peggy Borchers und Franziska Brosse) sowie mit den Büropartnern DGSMP, DESAM, JADE, EbM-Netzwerk und GHA, die wir im Rahmen unterschiedlicher Dienstleistungstätigkeiten unterstützen.

Prägend in der Arbeit der Geschäftsstelle war zu Jahresbeginn die Unterstützung in der Arbeit an der Fachdefinition Allgemeinmedizin, die nach etlichen Jahren in einem aufwendigen Prozess aktualisiert wurde. Mit dem Regierungswechsel änderten sich auch die Schwerpunkte in der Kommunikation. Stand 2024 noch das „Gesunde Herz“-Gesetz im Fokus, unterbreitete die DEGAM der neuen Gesundheitsministerin Nina Warken acht Therapieansätze für

eine Verbesserung des Gesundheitssystems. In der Tat findet sich im Koalitionsvertrag der Hinweis zur Einführung eines hausärztlich geleiteten Primärversorgungssystems, was wir seitdem intensiv kommentieren und begleiten.

Die Teilnahme an Veranstaltungen und die Planung der eigenen Kongresse bildet einen Schwerpunkt in der Arbeit der Bundesgeschäftsstelle. Hierzu zählt das Spitzentreffen Allgemeinmedizin, zu dem sich die Vertreterinnen und Vertreter der allgemeinmedizinischen Hochschulstandorte 2025 in Köln trafen. Auch der Bundesfortbildungskongress (BAM) wurde – unter der Federführung des IHF – zum zweiten Mal erfolgreich in Berlin durchgeführt.

Das Highlight des Jahres stellte der 59. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin in Hannover dar, den die Geschäftsstelle erfolgreich zusammen mit dem Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin der MHH unter der Leitung von Prof. Nils Schneider und PD Dr. Kambiz Afshar sowie der Kongressagentur Intercom organisierte. Besondere Herausforderung: Die Durchführung der Mitgliederversammlung inklusive der Neuwahlen zum Präsidium: Über 300 Mitglieder waren diesmal dabei, haben sich eingebracht und elektronisch ihre Stimmen abgegeben!



Das Team der Bundesgeschäftsstelle (v.l.n.r.): Michaela Fischer, Natascha Hövener, Dr. Philipp Leson, Aleksandra Klein, Lina Reimers

Kommunikation DEGAM

2025 haben wir die Kommunikation unserer Fachgesellschaft weiter ausgebaut. Neben der klassischen Pressearbeit gehören dazu auch Aufgaben wie Mitgliederkommunikation, die DEGAM-Website, Social Media sowie der gesamte Außenauftritt der DEGAM. Die Pressestelle der DEGAM hat sich auch personell vergrößert: Seit September 2025 ist Lina Reimers neu als Pressereferentin Teil des Teams.

Pressearbeit DEGAM

Klassischerweise ist die Pressearbeit das Herzstück der professionellen Kommunikation: Hier werden Medienanfragen bearbeitet, Pressemitteilungen getextet und rausgegeben, weitere Beiträge erstellt und freigegeben, Bilder verwaltet, Rechte geklärt, Verteiler gepflegt, Medienkooperationen entwickelt etc. Thematisch setzen wir dabei durch das so genannte Agenda Setting eigene Themen, die uns als Fachgesellschaft am Herzen liegen.

Themen & Schwerpunkte

Eines der Schwerpunktthemen für die Pressearbeit war 2025 deutlich gesundheitspolitisch geprägt: unsere Forderung nach einem hausärztlich geleiteten Primärversorgungssystem, das nun endlich auch politischen Rückenwind bekommen hat.

Weitere gesundheitspolitische Empfehlungen und Forderungen haben wir anlässlich des Regierungswechsels zusammengefasst und damit konkrete Vorschläge zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und zur effizienteren Nutzung der Ressourcen im Gesundheitswesen vorgestellt.

Dominierende Themen für die Pressearbeit waren darüber hinaus neue DEGAM-Leitlinien sowie die Kommunikation rund um unsere großen Veranstaltungen wie den DEGAM-Jahreskongress und den Bundesfortbildungskongress (kurz BAM).



Pressearbeit 2025 in Zahlen

- 24 Pressemitteilungen herausgegeben
- Reichweite pro Pressemitteilung: rund 10.000 Empfänger-Adressen
- Monatlich 15 bis 20 Presseanfragen an die DEGAM-Pressestelle
- Nennung der DEGAM im Jahresverlauf in rund 300 Artikeln, Audio- und TV-Beiträgen

24



Damit kommen wir für das Jahr 2025 erneut auf eine sehr gute mediale Reichweite für unsere Themen – und konnten die Botschaften der DEGAM entsprechend gut platzieren.

Social Media für die DEGAM

Die sozialen Netzwerke (kurz Social Media) gehören auch bei der DEGAM fest zur Kommunikation unserer Fachgesellschaft. Über diese Kanäle können wir unsere Botschaften ohne zwischengeschaltete Medien ungefiltert platzieren und auch in einen direkten Kontakt mit unseren Zielgruppen kommen.

Die Präsenz im Bereich Social Media haben wir in diesem Jahr erneut ausgebaut: Um die verschiedenen Zielgruppen und Altersklassen möglichst gleichermaßen zu erreichen, bespielen wir inzwischen vier verschiedene Kanäle: LinkedIn, Facebook, Instagram und seit Februar 2025 erstmals BlueSky.

Nach einer längeren Debatte im Präsidium haben wir uns Anfang 2025 entschieden, den Kanal auf X ruhen zu lassen. Zur Begründung: Das Netzwerk ist insgesamt nach rechts gerückt, die Debatten sind einseitiger geworden, der Ton rauer. Dazu kommt, dass unsere Reichweiten stark gesunken sind: Differenzierte Positionen der DEGAM werden vom Algorithmus inzwischen deutlich schlechter platziert, während krawallige Inhalte noch oben rücken. Diese Entwicklung wollten wir nicht mehr mittragen.

Themen & Schwerpunkte

Die Schwerpunkte orientieren sich an den Themen für die Pressearbeit, jeweils zugeschnitten auf die Zielgruppe der Social Media-Kanäle. Themen für alle Kanäle sind: Stellungnahmen, Gesundheitspolitik, Forschungsthemen (DEGAM-ForNet), neue Podcasts, Ankündigungen zur ZFA, Highlight-Termine der Allgemeinmedizin, DESAM Themen, Personalien...

Social Media Aktivitäten:

- Wöchentlich pro Kanal 4 bis 5 Postings
- Wöchentlich für alle Kanäle zusammen 16 bis 20 Postings
- LinkedIn DEGAM-Kanal mit dem stärksten Wachstum & größter Reichweite
- Instagram als Kanal speziell für jüngere Zielgruppe aufgebaut
- Facebook als Kanal zur „Zweitverwertung“ mit im Portfolio (ältere Zielgruppe)
- BlueSky als neuen Kanal für gesundheitspolitische Debatten aufgebaut



Die Kanäle der DEGAM

LinkedIn

Die DEGAM ist seit September 2023 mit einem eigenen Kanal auf LinkedIn vertreten. Hier erleben wir das stärkste Wachstum unserer Social Media-Kanäle: Inzwischen haben wir über 2.000 Follower, mit einem weiterhin sehr schönen organischen (also ohne Anzeigen erzielten) Wachstum. Die Tendenz geht deutlich nach oben.

LinkedIn eignet sich am besten für inhaltliche Themen, gerne aus dem gesundheitspolitischen Bereich. Ankündigungen und Leitlinien-Themen passen hier ebenfalls gut hin. Zielgruppen sind für uns vor allem: Selbstverwaltung und / oder Angehörige von Gesundheitsberufen sowie Mitglieder der DEGAM. Networking ist Trumpf – das möchten wir gerne ausbauen.

Instagram

Seit September 2023 hat die DEGAM einen eigenen Instagram-Kanal, heute (Dezember 2025) zählen wir fast 1.500 Follower. Wir erleben für die DEGAM auch hier ein stetiges organisches Wachstum. Instagram ist für die DEGAM wichtig, weil wir uns hier mit dem akademischen Nachwuchs der Allgemeinmedizin, aber auch mit anderen jüngeren Hausärztinnen und Hausärzten sowie verschiedenen Gesundheitsberufen vernetzen können.



Facebook

Facebook ist ein Kanal, der immer noch ziemlich lebendig ist – auch wenn es schon oft heiß, Facebook sei kein Thema mehr. Die Zahl der Nutzer, hier vor allem die ältere Zielgruppe (über 50- bis 60-Jährige), hält sich immer noch. Bisher nutzen wir den Kanal vor allem zur Zweitverwertung von bereits erstellten Inhalten.

BlueSky

BlueSky ist ein so genannter „Microblogging“-Kanal (also begrenzt in der Zeichenzahl, funktioniert quasi in Echtzeit) mit einem ähnlichen Profil wie früher X: Meinungsbildung, Politik, Journalismus.

Im Februar 2025 haben wir den DEGAM-Account auf X stillgelegt und sind mit einem neuen Kanal zu BlueSky gewechselt. Seitdem posten wir dort genauso regelmäßig wie auf den anderen Kanälen. Allerdings sind Traffic und Wachstum auf BlueSky (noch) schwach. Diese Erfahrung teilen wir mit anderen Playern aus dem Gesundheitswesen, die ebenfalls zu BlueSky gewechselt sind.

Wir werden Traffic und Interaktionen weiter beobachten, um zu sehen, ob es dynamischer wird und um zu entscheiden, ob sich dieser Kanal weiter für die DEGAM lohnt.

Website DEGAM

Die DEGAM-Website wird nach dem großen Relaunch im Sommer 2023 beständig weiterentwickelt: Neue Unterseiten sind dazu gekommen, auch interaktive Formate wie die Famulaturbörse und die Deutschlandkarte der allgemeinmedizinischen Institute und Abteilungen.

Neu sind auch Inhalte zum Leeren Sprechzimmer oder zum Thema „Allgemeinmedizin & Karriere“. Diesen letzten Punkt haben wir 2025 ausgebaut: Inzwischen haben auch DEGAM-nahe Initiativen (PROGRESS; Workshop Karrierewege in der Allgemeinmedizin; Habil-Netzwerk etc.), die den allgemeinmedizinischen Nachwuchs ansprechen, eigene Unterseiten bekommen, um ausführlich über ihre Arbeit berichten zu können.

Die Arbeitsgruppen der DEGAM werden ebenfalls mit eigenen Unterseiten (Ansprechpartner, Profil der AG, Aufgaben und aktuelle Projekte) vorgestellt.

Die beiden neuen Kommissionen der DEGAM – JADE und DEGAM-ForNet – haben ebenfalls neue Unterseiten bekommen.



Auswertung

Mit Matomo haben wir ein nicht-kommerzielles Tool zur Auswertung installiert, um die Zugriffe differenzierter zu erfassen. Diese Arbeit soll künftig ausgebaut werden, um das Verhalten und die Bedürfnisse unserer Nutzerinnen und Nutzer besser kennenzulernen und unsere Inhalte entsprechend zu strukturieren.

Website in Zahlen

- Rund 440.960 Besucher:innen in 2025
- Rund 1.071.500 Zugriffe in 2025
- Durchschnittlich rund 36.750 Besucher:innen pro Monat
- Zugriffe monatlich schwankend: 75.000 bis 121.000

121.000

Podcasts Allgemeinmedizin

Allgemeinmedizin zum Hören: In zwei verschiedenen Podcast-Serien (ZFA TALKS und Evidenz-Update) befasst sich die DEGAM gemeinsam mit wechselnden Expertinnen und Experten mit dem Spannungsfeld von Wissenschaft und Praxis in der Allgemeinmedizin.

Inzwischen sind wir auch bei anderen Podcasts mit unseren Expertinnen und Experten immer wieder vertreten, zum Beispiel in den Podcasts von AMBOSS, DEXIMED und der Ärzte Zeitung.

Podcast EvidenzUpdate

Die Podcast-Serie EvidenzUpdate hat sich 2025 neu aufgestellt: Bisher war der Podcast eine Koproduktion der Ärzte Zeitung in Zusammenarbeit mit der DEGAM.

Nun erscheint der Podcast unter eigener Flagge, mit Unterstützung der DEGAM. Das erfolgreiche Konzept mit Prof. Martin Scherer und Medizjournalist Denis Nößler bleibt bestehen und wird noch erweitert: Neben dem Dialog zu neuen wissenschaftlichen Ergebnissen aus der Allgemeinmedizin sowie zu gesundheitspolitischen Entscheidungen gibt es inzwischen auch Ad-hoc-Folgen, die neue Studien kurz und knapp für den Praxisalltag unterbrechen. Der Podcast erscheint in lockerer Reihenfolge. Wer sich auf der Website registriert, bekommt einen automatischen Hinweis, sobald eine neue Folge freigeschaltet wird: www.evidenzupdate.de.

2025 wurden über 25 neue Folgen vom EvidenzUpdate – teils mit wechselnden Gästen – veröffentlicht, auch eine Live-Aufnahme beim DEGAM-Kongress in Hannover wurde aufgezeichnet.



ZFA TALKS – in Kooperation mit Springer Medizin

In der Podcast-Reihe ZFA TALKS werden spannende Themen aus der Zeitschrift für Allgemeinmedizin (ZFA) aufgegriffen und mit wechselnden Expertinnen und Experten vertieft und auch mal kontrovers diskutiert.

Der Podcast erscheint achtmal im Jahr als Sonderformat zur ZFA und kann sowohl bei Springer Medizin als auch auf den gängigen Podcast-Plattformen angehört werden. Das Interesse an diesem neuen Format ist groß – pro Folge werden die Podcasts zwischen 6.000 und 12.000-mal aufgerufen.

2025 wurden 8 Ausgaben der ZFA TALKS veröffentlicht, Themen waren unter anderem: Depression, Wechseljahre, Gicht, Demenz...





30. September bis 2. Oktober 2026 | Göttingen



Kongress Gesundheit gestalten

Gemeinsam gesellschaftlichen
Herausforderungen begegnen

Gemeinsamer Jahreskongress der Fachgesellschaften



Wo?

Georg-August-Universität Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude
ZHG und Nachbargebäude
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen



Weitere Informationen
und
regelmäßige Updates

kongress-gesundheit-gestalten.de

DEGAM

DGSMP

DGMS

EbM-Netzwerk

Mitgliederkommunikation

Präsidium und Geschäftsstelle der DEGAM kommunizieren mit den Mitgliedern über verschiedene Formate: Newsletter, Mailings (zum Beispiel für Sektionsanliegen) sowie über die DEGAM-Nachrichten in der ZFA. So berichten wir über Neues aus der DEGAM und über aktuelle inhaltliche Schwerpunktsetzungen, stellen neue Leitlinien (oder deren Updates) vor und gehen auf gesundheitspolitische Themen ein. Außerdem informieren wir über Organisatorisches, zum Beispiel zur jährlichen Mitgliederversammlung oder zum Jahreskongress.



© Antje Boysen

Mitgliederkommunikation in Zahlen

16

- 16 Mitglieder-Newsletter in 2025 versandt
- 8 Nachrichten-Rubriken in der ZFA mit DEGAM/DESAM-Themen gefüllt
- Regelmäßig Mitglieder-Mailings zu verschiedenen Themen verschickt

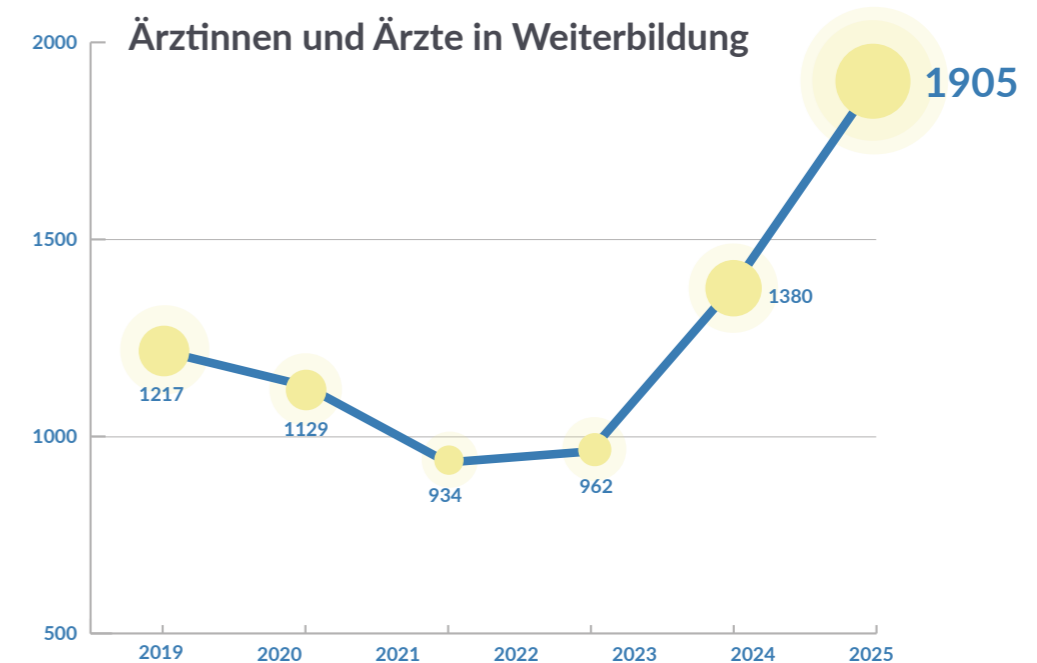
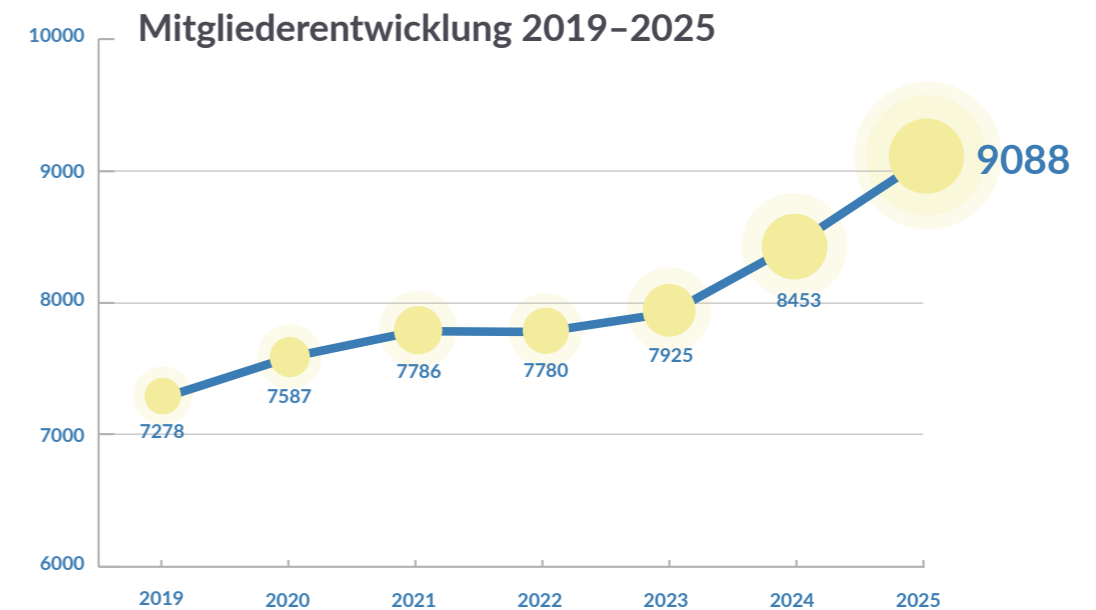
Mitgliederwachstum der DEGAM

Es sind gute Jahre für das Mitgliederwachstum der DEGAM. Nach einer kurzen Phase des Stillstands sind wir seit 2023 wieder auf klarem Wachstumskurs für die Fachgesellschaft. 2025 wurden über 9.000 Mitglieder gezählt, im kommenden Jahr ist es unser anspruchsvolles Ziel, möglichst nah an die 10.000-er Marke zu kommen.

Besonders zuversichtlich stimmt uns, dass auffällig viele (junge) Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung als neue DEGAM-Mitglieder dabei sind. Dazu trägt sicherlich auch der vierte Teil des Facharzt-Trainings Allgemeinmedizin bei, den die DEGAM 2025 in Zusammenarbeit mit Springer Medizin herausgegeben hat.



Die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre im Überblick



Zahlen Stand 01. September 2025

DEGAM-Jahr 2025



Primärärztliche Steuerung

Hausärztliche Praxen müssen endlich zur zentralen Anlaufstelle im Gesundheitswesen werden – dafür hat sich die DEGAM gleich im Januar mit einem Positionspapier eingesetzt: Schon lange liegen gute Belege dafür vor, dass eine hausärztliche Steuerung die Qualität verbessert und gleichzeitig Ressourcen spart.



Weltnierentag

Wertvoll für die hausärztliche Praxis: Begleitend zum Update der Leitlinie zur chronischen Nierenerkrankung in der Hausarztpraxis hat die DEGAM – pünktlich zum Weltnierentag im Februar – ein kostenloses Online-Tool zur Berechnung des Risikos eines Nierenversagens an den Start gebracht.



Forum Allgemeinmedizin

Im März 2025 hat sich das Forum Allgemeinmedizin (DEGAM, GHA, GMA-Ausschuss Primärversorgung und Stammtisch Allgemeinmedizin (Frankfurt)) in Göttingen getroffen, um standortübergreifend Lehrveranstaltungen, Curricula und Prüfungsformate zu entwickeln.



Spitzentreffen Allgemeinmedizin

Not to be missed: Anfang April haben DEGAM, DESAM & GHA zum Spitzentreffen der universitären Allgemeinmedizin nach Köln gebeten, um aktuelle Herausforderungen und Lösungen mit allen allgemeinmedizinischen Abteilungen / Instituten zu diskutieren.



Fachdefinition Allgemeinmedizin

Alles neu macht der Mai: Nach einem intensiven Prozess im Präsidium hat die DEGAM im Mai – nach konstruktivem Input der allgemeinmedizinischen Uni-Standorte – die neue Fachdefinition Allgemeinmedizin und Familienmedizin offiziell verabschiedet und veröffentlicht.



BAM in Berlin

Zum zweiten Mal hat es in Berlin „BAM“ gemacht: Mit der neuen Auflage des Bundesfortbildungskongresses Allgemeinmedizin – kurz BAM – haben HÄV, IHF und DEGAM erneut einen Volltreffer in Sachen moderne Fortbildung gelandet. Kein Wunder, dass die Planungen für die nächsten Jahre laufen.

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



Kandidaturen fürs Präsidium

Neue und bekannte Gesichter haben sich im Sommer zur Wahl des DEGAM-Präsidiums gestellt: Erstmals haben wir die Kandidatinnen und Kandidaten im Mitgliederbereich der DEGAM-Website in Wort und Bild ausführlich präsentiert – und manche sogar mit Video.



Leitlinie Nackenschmerzen

Bewegung und Patientenedukation sind die wichtigsten Ansätze zur erfolgreichen Behandlung von Nackenschmerzen – diese und weitere Botschaften wurden in der neuen S3-Leitlinie der DEGAM im August 2025 zusammengefasst.



Summerschool in Heidelberg

Jedes Jahr lernen Medizinstudierende die Allgemeinmedizin bei der DESAM-Summerschool zum Anfassen kennen – im September 2025 ging es ins liebeliche Heidelberg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr angetan – und wir freuen uns auf die Kolleginnen und Kollegen von morgen!



Jahreskongress Hannover

Ein treffendes Fazit zum DEGAM-Kongress in Hannover: „Es war ein Kongress der Begegnungen. Das, was wir gehört, erlebt und diskutiert haben, wird noch lange nachhallen, wenn wir wieder in der Praxis und in den Instituten sind – oder überall dort, wo Allgemeinmedizin lebt.“ (PD Dr. Kambiz Afshar)



Finanzkommission

Um mögliche Einsparpotenziale im Gesundheitswesen zu identifizieren, wurde die DEGAM gebeten, Vorschläge zur Einsparung von Ressourcen für die Finanzkommission abzugeben: An zentraler Stelle steht unsere (bekannte) Forderung nach einem hausärztlich geleiteten Primärversorgungssystem.



Notfallversorgungsreform

Im Dezember hat die DEGAM den Ansatz begrüßt, die ambulante Notfallversorgung in Deutschland zu verbessern – und gleichzeitig vor kostenintensiven Doppelstrukturen sowie vor einer weiteren Zersplitterung der medizinischen Versorgung gewarnt.

59. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Gesellschaft und Gesundheitssystem im Wandel - Perspektiven der Allgemeinmedizin

1. bis 3. Oktober 2025 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover



Enge Zusammenarbeit

Ausgerichtet wurde die dreitägige Veranstaltung in diesem Jahr vom Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) unter der Leitung der beiden Kongresspräsidenten Prof. Dr. Nils Schneider und PD Dr. Kambiz Afshar. Wir bedanken uns herzlich für die wunderbare Zusammenarbeit!



Kongress der Rekorde

Schön, oder? Genau 999 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden beim 59. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, der vom 1. bis 3. Oktober 2025 in Hannover stattgefunden hat, gezählt. Dazu kam ein Rekord bei den eingereichten Abstracts (rund 450) und ein ausgesprochen vielfältiges Programm – der DEGAM-Kongress war erneut ein voller Erfolg.



Thematisch weiter Bogen

Mit der Überschrift „Gesellschaft und Gesundheitssystem im Wandel – Perspektiven der Allgemeinmedizin“ hat das Kongressprogramm einen weiten Bogen gespannt: In zahlreichen Kongressbeiträgen wurde deutlich, dass Gesundheit immer auch gesellschaftlich bedingt ist. Medizinische, soziale, ökonomische und politische Themen gehören eng zusammen. Schwierige soziale und ökonomische Rahmenbedingungen zum Beispiel sind eines der größten gesundheitlichen Risiken. Diese Bezüge wurden mit dem vielfältigen Kongressprogramm sehr gut abgebildet.



Netzwerken in entspannter Atmosphäre

Natürlich waren auch Netzwerke, Austausch und Begegnung wieder zentrale Elemente des DEGAM-Kongresses. Die Stimmung war – wie immer – bestens. Ein soziales Highlight war erneut der ausverkaufte Gesellschaftsabend mit guten Gesprächen, Gratulationen an die Nachwuchsakademie der DESAM – und anschließend viel Musik und Tanz bis tief in die Nacht.



Gesundheitspolitisch diskutieren

Die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik war ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des Kongresses. Gleich in der Auftakt-Pressekonferenz ging es um die Frage, wie das politisch geplante Primärärztsystem aus Perspektive der Allgemeinmedizin sinnvoll ausgestaltet sein sollte. Wir freuen uns, dass wir mit diesem und anderen Schwerpunkten eine hervorragende mediale Wahrnehmung des Kongresses in TV, Radio und zahlreichen Fachmedien erzielt haben.



Schwerpunkte des Kongresses

Inhaltlich lag ein besonderer Kongressschwerpunkt auf der Begleitung von vulnerablen und besonderen Zielgruppen – etwa Menschen mit psychischen Erkrankungen, multimorbiden Patientinnen und Patienten oder Personen in prekären Lebenslagen. Auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik war ein wichtiger Schwerpunkt des Kongresses – besonders Über-, Unter- und Fehlversorgung.

Weitere Schwerpunkte im Kongressprogramm waren Beiträge, die sich mit den Herausforderungen für die Allgemeinmedizin in einer sich wandelnden Gesellschaft befassten – zum Beispiel neue Versorgungsmodelle, Digitalisierung, soziale Medizin, multiprofessionelle Zusammenarbeit oder KI-Anwendungen. Aber auch zu „klassischen“ DEGAM-Themen wie Neuigkeiten aus der Leitlinienarbeit gab es zahlreiche Beiträge.

2. Bundesfortbildungskongress Allgemeinmedizin – BAM!

13. und 14. Juni 2025 in Zusammenarbeit mit dem IHF sowie dem Hausärztinnen- und Hausärzteverband in Berlin

Fortbildung mal anders

Mit diesem Fortbildungsangebot für das gesamte Praxis-Team haben wir erneut gezeigt: Fortbildung in der Medizin geht auch anders – ohne Hierarchien, ohne Frontalunterricht, ohne endlose Grußworte und auch ohne Pharma-Sponsoring.

Stattdessen ist der BAM vor allem eins: offen fürs ganze Praxis-Team (viele MFA und PCM waren dabei), didaktisch innovativ, einladend, diskursiv, lebhaft.



Spannende Formate

Auch bei den Formaten gab es viel Neues zu entdecken:

- Blind Dates & Roasts: Talkformate mit Überraschungseffekt
- Activity Stage: Sono, Rücken, Knie – Hands-On-Einheiten für alle
- Open Spaces: Talkbühnen mit Witz und Evidenz
- Podcasts: Live und mit Ecken und Kanten
- Live HÄPPI: Alltagsszenen mit Schauspiel – zum Lernen und Lachen
- Sundowner & Party, Networking & Austausch für alle

Erfolgreicher zweiter Durchgang

Das waren intensive zwei Tage für die Allgemeinmedizin: Am 13. und 14. Juni 2025 fand in Berlin-Neukölln zum zweiten Mal der Bundesfortbildungskongress Allgemeinmedizin – kurz BAM – statt: als ein Ort des Lernens, ein Ort der Begegnung, ein Ort für eine neue Generation hausärztlicher Fortbildung.

Ausgerichtet wurde der Kongress vom Institut für Hausärztliche Fortbildung (IHF) in Kooperation mit dem Hausärztinnen- und Hausärzteverband und der DEGAM.



BAM überzeugt

Das Konzept „mehr Sessions, mehr Bühne, mehr Beteiligung“ ist bereits 2024 aufgegangen. 2025 konnte sich der BAM noch mal deutlich steigern: Es gab doppelt so viele Sessions und doppelt so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Gerade viele junge Menschen fühlen sich von den interaktiven Formaten angesprochen – und sind zahlreich nach Berlin gekommen, um sich gemeinsam fortzubilden.



Die wissenschaftliche Leitung des Kongresses haben übernommen: Dr. Sandra Blumenthal (Mitglied im DEGAM-Präsidium), Ruben Bernau (Vorstand Institut für Hausärztliche Fortbildung) und Prof. Dr. Christoph Heintze (Universitätsmedizin Berlin – Charité).



DEGAM-Ehrungen 2025

Die inhaltliche Arbeit in der DEGAM wird durch unzählige Stunden ehrenamtliches Engagement im Präsidium, in den Sektionen, in den Leitlinien-Teams sowie in den Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen geleistet.

Stellvertretend für diese große Gruppen – sowie für das Erreichen von wichtigen Meilensteinen in der Allgemeinmedizin – werden jedes Jahr beim DEGAM-Kongress Menschen für ihr Engagement und ihre Leistungen geehrt.

2025 wurden in Hannover folgende Personen ausgezeichnet:

Kongress-Präsidenten

PD Dr. med.
Kambiz Afshar, MME

Prof. Dr. med.
Nils Schneider, MPH

Kongress-Organisation

Mia Dierker, M.Sc.

Kristine Engeleit

PD Dr. phil.
Franziska Herbst

Dr. rer. medic. Lia Heyl

Isabel Kitte, Dipl. Päd.

Lorinna Köpping, B.A.

Leitlinienarbeit

Dr. rer. medic.
Jörg Haasenritter, M.Sc.N.
Dipl. Pflegewirt (FH)

Dr. med.
Thomas Maibaum

Übernahme Professuren

Prof. Dr. med. Roland Koch
(Fulda)

Prof. Dr. rer. medic. Sebastian Merkel
(Bochum)

Prof. Dr. med. Patricia Schartau
(Regensburg)

Prof. Dr. med. Konrad Schmidt
(Neuruppin)

Prof. Dr. rer. biol. hum. Britta Tetzlaff
(Hannover)

Hon.-Prof. Dr. med. Armin Wunder
(Frankfurt)

Habilitationen

PD Dr. rer. med. habil. Martin Berwig,
Magdeburg

PD Dr. med. Dorothea Wild MPH
(USA), Bonn

PD Dr. med. Christiane Müller, MPH,
Göttingen

PD Dr. rer. nat. Linda Sanftenberg,
M. sc., München LMU

EHRUNGEN

DEGAM-Sektion

Leitlinien und Qualitätsförderung

Leitlinien von und für die Allgemeinmedizin
wissenschaftlich fundiert – evidenzbasiert – praxisnah

Sie haben Interesse an der Leitlinienarbeit der DEGAM?



Schreiben Sie uns eine Email an:
leitlinien@degam.de
Oder schicken Sie uns eine
Nachricht via **QR-Code**



Sektionssprecherinnen: (rechts im Bild)
Dr. med. Jeannine Schübel, Dr. rer. medic. Karen Voigt MPH
Geschäftsstelle Leitlinien: (links im Bild)
Dipl. Berufspäd. Peggy Borchers MPH, Franziska Brosse
Leitlinienentwicklungsstelle: (Mitte im Bild)
Dr. rer. hum. biol. Cathleen Muche-Borowski MPH

Spitzentreffen Allgemeinmedizin

Anderthalb Tage voller Austausch, Debatte, Netzwerken: In diesem Jahr fand das jährliche Spitzentreffen Allgemeinmedizin in Köln statt. Es ist schon etwas Besonderes, dass quasi alle allgemeinmedizinischen Lehrstühle mit ihren Leitungen – teils weit angereist – vertreten sind, um gemeinsam an der Weiterentwicklung des Fachs zu arbeiten.

Breites Themenspektrum

In diesem Jahr wurde erstmalig auch ausführlich berufs- und gesundheitspolitisch diskutiert. Themen am ersten Tag des Treffens waren darüber hinaus die Nachwuchsgewinnung, das Forum Allgemeinmedizin, die neue AG „Universitäre Allgemeinmedizin“ innerhalb der DEGAM sowie Informationen zu Förderanträgen bei der DFG. Eingeladen zu dem Treffen hatten erneut DEGAM, DESAM und die Gesellschaft für Hochschullehre in der Allgemeinmedizin (GHA).

Am zweiten Tag ging es zum einen um die „Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DESAM-ForNet“, die unter dem neuen Namen DEGAM-ForNet in eine neue DEGAM-Kommission überführt wurde. Zum anderen stand der zweite Tag ganz im Zeichen der Politik: Erstmals waren die beiden Bundesvorsitzenden Prof. Nicola Buhlinger-Göpfahrt und Dr. Markus Beier vom Hausärztinnen- und Hausärzterverband eingeladen. In einer guten und lebendigen Debatte wurde über die aktuellen gesundheitspolitischen Herausforderungen für die hausärztliche Praxis diskutiert. Es wurde ausgesprochen positiv bewertet, dass sich die Politik endlich (!) für ein verbindliches Primärversorgungsmodell ausspricht.



Momentum für die Allgemeinmedizin

Damit ergibt sich ein echtes Momentum für die Allgemeinmedizin, um mehr Steuerung und Struktur im Gesundheitswesen zu etablieren, indem die Fäden der medizinischen Versorgung in der hausärztlichen Praxis zusammenlaufen. Diese Entwicklung wird von der DEGAM explizit unterstützt. Weitere Schwerpunkte, die die Gesundheitspolitik laut Koalitionsvertrag setzen möchte, wurden ebenfalls vorgestellt und diskutiert. Klar wurde: Der Druck im System durch die großen Finanzierungslücken bei gleichzeitig zunehmendem Personal-mangel ist inzwischen so groß, dass es eine echte Chance auf Veränderung gibt.

An beiden Tagen des Treffens waren großzügige Pausen eingeplant, um dem kollegialen Austausch möglichst viel Raum zu geben. Sowohl im offiziellen Programm als auch in den informellen Gesprächen war der Austausch sehr offen und konstruktiv – auch bei Themen, die kontrovers diskutiert wurden. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr.

Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DEGAM-ForNet

2025 war das Jahr der Transformation für die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze: Mit einer konstituierenden Vertreterversammlung unter Beteiligung aller interessierten allgemeinmedizinischen Universitätsstandorte hat die Initiative sich neu aufgestellt: Nach erfolgreicher Initiierung durch die Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM) wechselte die Initiative im April unter das Dach der DEGAM.

Hier bündeln nun 40 allgemeinmedizinische Universitätsstandorte und regionale Forschungspraxennetze, denen sich hausärztliche Praxen anschließen können, ihre Kräfte. Ziel ist weiterhin, Strukturen für Forschung in der hausärztlichen Praxis für praxisrelevante, sektorenübergreifende und versorgungsnah wissenschaftliche Ergebnisse bundesweit weiterzuentwickeln. Kurz: DEGAM-ForNet steht für: „Forschung aus der Praxis, für die Praxis“.

Mit der im Frühling 2025 gewählten Steuerungsgruppe steht nun ein starkes Team bereit, um die Anliegen der forschenden Allgemeinmedizin in personeller Überschneidung und in enger Zusammenarbeit mit der DEGAM-Sektion Forschung zu vertreten und voranzubringen. Ende 2025 kam die Mitteilung: Zur Unterstützung des Aufbaus der Forschungsinfrastruktur in der Allgemeinmedizin fördert das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt die dazugehörige Koordinierungsstelle für fünf weitere Jahre.

Es bleibt spannend. Denn nun geht es darum, die in den letzten fünf Jahren erarbeiteten Werkzeuge und Standards als zentrale Elemente für mehr Forschung im hausärztlichen Setting flächendeckend zu implementieren und weiterzuentwickeln.



Steuerungsgruppe der Initiative



Vertreterversammlung der Initiative



Team der Koordinierungsstelle der Initiative

Die ZFA 2025 – der 101. Jahrgang

Viele Formate in der ZFA haben sich etabliert und konnten auch 2025 – dank der guten Einreichungen – in hoher Qualität fortgeführt werden. Für die Beiträge im Praxisblick konnten wir neue Autor:innen gewinnen, die zu einzelnen Studien oder regelmäßig Besprechungen schreiben.

Die Erfolgsserie „Facharzt-Training Allgemeinmedizin“ haben wir mit einer vierten Ausgabe und jetzt insgesamt 100 Prüfungsfällen abgeschlossen. Neben den beiden betreuenden Editor:innen Prof. Marco Roos und Dr. Hannah Haumann gebührt den vielen Autor:innen der Prüfungsfälle hierfür großer Dank!

Auch in diesem Jahr gab es in der ZFA wieder die Möglichkeit, in jeder Ausgabe über CME- Artikel Fortbildungspunkte zu sammeln. Im CME-Bereich gibt es eine Änderung: Dr. Sandra Blumenthal, die bisher gemeinsam mit Dr. Jana Husemann die CME-Artikel koordiniert und betreut hat, ist zum Jahreswechsel ausgeschieden. Wir danken herzlich für die tolle Arbeit! Als Nachfolgerin konnten wir Dr. Hannah Haumann gewinnen.

2025 stand außerdem im Zeichen der Digitalisierung: Wie angekündigt, haben wir die ZFA standardmäßig

auf die Online-Version umgestellt – es sei denn, jemand hat sich aktiv für die Printausgabe entschieden. Mit der Umstellung sparen wir Energie und Ressourcen und werden nachhaltiger. In diesem Jahr haben wir erstmals eine zusätzliche Ausgabe als Supplement herausgegeben, die nur digital erscheint. Bei dieser rein digitalen Ausgabe sind wir freier, was Umfang und Gestaltung der Beiträge mit vertiefenden und spezielleren Beiträgen angeht. Damit können wir eine größere Bandbreite an Inhalten anbieten.

Last but not least freuen wir uns sehr über den Podcast ZFA TALKS, der auch 2025 große Reichweiten erzielt hat. Dieser Podcast ist frei zugänglich, so dass wir damit auch Nicht-Mitglieder, Kolleg:innen aller Fachrichtungen und die breite Öffentlichkeit erreichen.

[Prof. Jean-François Chenot, MPH,](#)
[Editor-in-Chief der ZFA](#)

[Dr. Sabine Gehrke-Beck,](#)
[Associate Editor-in-Chief der ZFA](#)



Editorial board der ZFA um Prof. Jean-François Chenot (2.v.l.) und Dr. Sabine Gehrke-Beck (2.v.r.)

DEGAM A-Z

A **Apothekenreform**
Die Pläne zur Apothekenreform hat die DEGAM im Herbst wie folgt kommentiert: Eine Stärkung der Apotheken vor allem im ländlichen Raum ist sinnvoll – allerdings nicht, indem ärztliche Aufgaben übertragen werden.

E **EvidenzUpdate**
Rekord beim Evidenz Update: 2025 haben DEGAM-(Past-)Präsident Prof. Martin Scherer & Medizinjournalist Denis Nößler 28 neue Episoden aufgenommen. Eine neue Struktur gibt es auch: Die EvidenzUpdates erscheinen jetzt unter eigener Flagge, unterstützt durch die DEGAM.

B **Bundesverdienstkreuz**
Die DEGAM gratuliert ihrem ehemaligen Präsidenten Prof. Ferdinand M. Gerlach ganz herzlich: Ihm wurde im September 2025 für seine Verdienste um die Allgemeinmedizin das Bundesverdienstkreuz verliehen.

F **Familienmedizin**
Die Familienmedizin ist integraler Bestandteil der Allgemeinmedizin. Diese Verknüpfung stand 2025 bei der DEGAM besonders im Fokus: mit neuen Inhalten auf der Website, mit einer neuen Fachdefinition und mit einer mitreißenden Key Note beim DEGAM-Kongress in Hannover.

C **Challenge Post-COVID**
Die DESAM hat 2025 im Verbund mit fünf Partnern erfolgreich an der „Challenge Post-COVID-Datenmodell“ teilgenommen. Die Challenge wurde vom Bundesministerium des Innern und für Heimat ausgeschrieben, um vorhandene Daten zu Post-COVID besser auswerten zu können.

G **GHA – neuer Vorstand**
Neues von der Gesellschaft für Hochschullehre in der Allgemeinmedizin (GHA): Im November 2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt – und das ein oder andere Gesicht aus der DEGAM ist auch dabei. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

D **DEGAM-ForNet**
Im Frühling 2025 wurde die Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DEGAM-ForNet neu als Kommission der DEGAM aufgestellt: Seit diesem Jahr sind 40 (!) allgemeinmedizinische Universitätsstandorte beteiligt, um die Forschung im hausärztlichen Setting voranzubringen.

H **Hospitationspraxen**
Um lebenslanges Lernen geht es in den DEGAM-Hospitationspraxen, die von der Sektion Fortbildung entwickelt und über die Jahre mit Leben gefüllt wurden. 2025 haben wir mit dem IHF einen starken Partner gewonnen, um das Konzept weiter auszubauen.



I Innovationsfonds

Kurzfristig sparen, langfristig mehr Geld ausgeben: Dass die Mittel für den Innovationsfonds – auch in der Leitlinienarbeit – 2026 um die Hälfte gekürzt werden, haben wir als DEGAM deutlich kritisiert und vor hohen Folgekosten durch ineffiziente oder gar unwirksame medizinische Versorgung gewarnt.

L Letter of Intent

Die DEGAM ist als starker Partner immer häufiger gefragt: Im letzten Jahr sind wir so häufig wie noch nie für Letters of Intent angefragt worden. Mit vielen Zusagen haben wir unsere Bereitschaft zur inhaltlichen Kooperation bei vielen beantragten Forschungsvorhaben bekräftigt.

O Online-Umstellung ZFA

2025 war das Jahr der großen Umstellung der ZFA auf online. Auch wenn auf Wunsch noch die Druckausgabe bestellt werden kann – mit der Umstellung sparen wir jede Menge Papier und Energie ein. Ein wichtiges Signal für mehr Nachhaltigkeit!

J JADE

Die wachsende Verbindung der Jungen Allgemeinmedizin Deutschland – JADE – mit der DEGAM hat sich im vergangenen Jahr weiter sehr schön entwickelt. 2025 ist die JADE eine Kommission der DEGAM geworden, um noch näher an unsere Fachgesellschaft heranzurücken.

M Mitgliederentwicklung

Wie schön, dass sich das Mitgliederwachstum auch 2025 so dynamisch entwickelt hat: Wir haben (Stand September 2025) mit 9.088 Menschen so viele Mitglieder wie nie, die die Arbeit der DEGAM durch ihre Beiträge ermöglichen. Unser ehrgeiziges Ziel: 2026 möglichst nah an die 10.000-Marke zu kommen.

P Präsidium

25 Menschen, die sich – teils neu, teils weiterhin – mit viel Kompetenz und Herzblut für die DEGAM und die evidenzbasierte Allgemeinmedizin engagieren: Am 1. Oktober 2025 wurden ein neues geschäftsführendes Präsidium sowie 18 neue Sprecherinnen und Sprecher für die neun DEGAM-Sektionen gewählt.

K Kongress

Toller Rekord: Genau 999 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben unseren großen DEGAM-Kongress im Herbst in Hannover belebt, erfüllt, bereichert, geprägt... Es waren wunderbare drei Tage, die die Fülle der Themen in der Allgemeinmedizin perfekt widerspiegelt haben.

N Nationale Versorgungsleitlinien

Endlich! Die Arbeit an den Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) geht – in gemeinsamer Herausgeberschaft von AWMF und Zi – seit Oktober 2025 weiter. Wir sind erleichtert, dass dieses wichtige Programm erst einmal gesichert ist.

Q Quartäre Prävention

Der Einsatz der DEGAM gegen Über-, Unter- und Fehlversorgung geht weiter: Quartäre Prävention wird in allen DEGAM-Leitlinien berücksichtigt, insbesondere natürlich in der Living Guideline und S2e-Leitlinie: „Schutz vor Über- und Unterversorgung“, die 2025 neu aufgelegt wurde.

R Reviewer bei der ZFA

Für die ZFA hat das Editorial Board auch 2025 Reviewer und Reviewerinnen gesucht – mit ganz unterschiedlichem Erfahrungshintergrund (Wissenschaft und hausärztliche Praxis). Interessierte sind herzlich einladen, sich zu beteiligen. Schreiben Sie uns eine Mail an geschaeftsstelle@degam.de.

U Universitäre Allgemeinmedizin

2025 hat die DEGAM eine AG „Universitäre Allgemeinmedizin“ gegründet, um aktuelle und künftige Führungspersonen an den Instituten und Bereichen für Allgemeinmedizin zu unterstützen – von der Habilitation bis hin zu Berufungsverfahren und Professuren.

X X-fach vernetzt

Ob Kooperationsverträge, gemeinsame Stellungnahmen oder Grußworte: die DEGAM ist inzwischen x-fach mit verschiedenen Playern im Gesundheitswesen vernetzt – mit wachsender Tendenz. Wir freuen uns, dass die Perspektive der Allgemeinmedizin zunehmend gefragt ist.

S Schwindel-Leitlinie

Schwindel gehört zu den häufigen und gleichzeitig komplexeren Beratungsanlässen in der hausärztlichen Praxis, da es viele unterschiedliche Ursachen geben kann. Schnelle Orientierung vermittelt eine DEGAM-Leitlinie, die 2025 neu veröffentlicht wurde.

V Verleihung Beyer-Preis

Glückwunsch an die Gewinnerinnen, die in diesem Jahr den Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis für wissenschaftliche Arbeiten aus der Allgemeinmedizin bekommen haben! Die drei Preise – Forschungspreis, Promotionspreis & Ideenpreis – wurden im Rahmen des DEGAM-Kongresses in Hannover verliehen.

Y Young Doctors' Movement

Young Doctors' Movement ist die internationale Organisation der jungen Allgemeinmedizin und kooperiert eng mit der JADE. Die DEGAM unterstützt JADE-Mitglieder finanziell bei der Teilnahme an den WONCA World Conferences, in diesem Jahr in Lissabon.

T Task Force Primärärztsystem

Endlich ist auch die Politik dafür, im Gesundheitswesen mehr Steuerung über ein Primärversorgungssystem zu ermöglichen. Seit Sommer 2025 arbeitet eine Task Force im DEGAM-Präsidium an Vorschlägen für Schnittstellen zwischen hausärztlicher und gebietsfachärztlicher Versorgung.

W WONCA World

Internationale Netzwerke der DEGAM: Mitte September fand die 25. WONCA World Conference in Lissabon statt. Mitglieder des Präsidiums der DEGAM haben teilgenommen und sich eingebracht. Im nächsten Jahr setzt WONCA World aus, aber für WONCA Europe heißt es: Destination Paris!

Z ZFA TALKS

Allgemeinmedizin zum Hören: In acht Ausgaben unserer Serie ZFA TALKS, die wir zusammen mit Springer Medizin herausgeben, wurden interessante Beiträge aus der ZFA vertiefend diskutiert – und immer wieder auf die hausärztliche Praxis runtergebrochen. Hörenswert!

Ansprechpartner



Pascal Nohl-Deryk
Sektionssprecher



Dr. Maya-Lynn Leonhardt
Stv. Sektionssprecherin

Sektion

Digitalisierung

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens bleibt sowohl politisch als auch wissenschaftlich ein hochaktuelles Thema. In den letzten drei Jahren (von 2022 bis 2025) baute die DEGAM eine eigene Sektion zu diesem Thema auf: Die steigende Mitgliederzahl der Sektion unterstreicht die Relevanz dieses Themengebiets. Für die kommenden Jahre erwarten wir neue Entwicklungen und Herausforderungen.

Elektronische Patientenakte (ePA)

Eines der größten digitalen und gesundheitspolitischen Projekte in Deutschland – die Elektronische Patientenakte (ePA) – startete ab dem 15. Januar 2025 zunächst in Modellregionen und ab Ende April 2025 dann auch bundesweit. Zum Oktober 2025 wurde die Nutzung der ePA auch für Hausärztinnen und Hausärzte verpflichtend. Diese Entwicklung haben wir als Sektion begleitet, unter anderem durch Unterstützung der Umsetzung in einer Modellpraxis sowie durch Mitarbeit an Informationsbeiträgen. Es wird sich zeigen, wie sich die digitalen Neuerungen auf Versorgung und Forschung auswirken.

Digitalpolitische Entwicklungen

2025 gab es aufgrund der Bundestagswahl keine neuen gesundheitspolitischen

Vorhaben zur Kommentierung. Trotzdem erreichten die DEGAM einige Anfragen, beispielsweise zum Fortbestand der Zusatzbezeichnung Medizininformatik, dem European Health Data Space oder der Digitale-Gesundheitsanwendungen-Verordnung, die wir als Sektion federführend bearbeitet haben.

Sektion Digitalisierung beim DEGAM-Kongress 2025 in Hannover

Beim Sektionstreffen Digitalisierung auf dem DEGAM-Kongress 2025 diskutierten wir in interessierter Runde über die Rolle der Künstlichen Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen, insbesondere in Hinblick auf die Anwendung von KI zur besseren Implementierung von Leitlinien sowie die Auswirkungen von KI auf die Lehre im Medizinstudium.

Sektion

Forschung

Die Ziele der Sektion Forschung sind vielfältig: Vertretung von Forschungsinteressen gegenüber Wirtschaft und Politik; Kommunikation und Abstimmung mit der Initiative Deutscher Forschungspraxennetze – DEGAM-ForNet und dem Netzwerk Universitätsmedizin (NUM); Weiterentwicklung einer Zukunftsvision für „Forschung in Praxisnetzstrukturen“ in Zusammenarbeit mit DEGAM-ForNet; Koordination von Kooperationsanfragen im Forschungsbereich; Unterstützung forschungsrelevanter Initiativen. Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Sektion besonders auf folgende Themen:

Vertretung von Forschungsinteressen

- Ende Mai 2025 beteiligte sich Prof. Ildikó Gágyor an der Sommertagung des AKEK (Arbeitskreis klinischer Ethikkommissionen) zum Thema „Clinical Trials Regulation (CTR)“ und deren Auswirkungen auf die Forschung im ambulant-hausärztlichen Setting. In ihrem Vortrag und in der anschließenden Diskussion warnte sie vor Überregulierung der Anforderungen an klinische Prüfer, die Hausärztinnen und Hausärzte stärker trifft als deren Kolleginnen und Kollegen in der Klinik.
- In der Sitzung der Ethik-Kommissionen der Landesärztekammern (STÄKO EK der LÄK) stellte Prof. Ildikó Gágyor im September 2025 die Initiative DEGAM-ForNet vor. Dabei wurden relevante Aspekte zur Revision der Richtlinie zur Prüferqualifikation aus hausärztlicher bzw. allgemeinmedizinischer Sicht mit den Teilnehmenden diskutiert.
- Im NUM ist die Allgemeinmedizin weiterhin durch Prof. Stefanie Joos und Prof. Ildikó Gágyor als Sprecherinnen der Fach- und Organspezifischen Arbeitsgruppe (FOSA) aktiv vertreten. Die Arbeitsgruppe setzt Forschungsaktivitäten mit Beteiligung mehrerer Standorte fort.
- Prof. Ildikó Gágyor nahm als Vertretende der DEGAM an den Sitzungen der ART-Kommission (Antibiotika, Resistenzen und Therapie) des Robert-Koch-Instituts teil. Sie brachte u.a. die Perspektive der primärärztlichen Versorgung beim Thema Bekämpfung der AMR mit ein.
- Prof. Annika Viniol und Prof. Ildikó Gágyor sind regelmäßig im Steuerungsgremium der Initiative DEGAM-ForNet aktiv.

Forschungsaktivitäten

- Noch vor offiziellem Beginn (Oktober 2025) nahm die Arbeit der Koordinierungsstelle DEGAM-ForNet, die im Rahmen der Ausschreibung „Klinische Forschung in Forschungspraxen-Netzwerken der Allgemeinmedizin“

- eine Förderung für weitere fünf Jahre erhielt, ihre Arbeit auf. Beide Sektionssprecherinnen unterstützten aktiv den Prozess der Antragstellung, koordinierten die Kommunikation zwischen Standorten und arbeiteten eng mit dem bisherigen DESAM-ForNet zusammen.
- Auf der Sitzung des Spitzentreffens im April in Köln wurden beide von der Vertreterversammlung in die neu etablierte Steuerungsgruppe gewählt. Inzwischen bearbeitet die Steuerungsgruppe Themen wie z.B. Lenkungsstruktur, Operationalisierung der Aufgaben und Ziele, Form der Zusammenarbeit mit den geförderten und nichtgeförderten Regionen.
- Prof. Ildikó Gágyor und Prof. Annika Viniol vertreten weiterhin die Sektion im Steuerungsgremium der Initiative DEGAM-ForNet.
- Erhebung der Forschungsaktivitäten an den Standorten: Zusammen mit der Sektion Leitlinien und Qualitätsförderung und der Koordinierungsstelle DEGAM-ForNet wurde eine Online-Erhebung vorbereitet, um Forschungsschwerpunkte, Leitlinienkompetenz, Ansprechpartner, Informationen über Forschungspraxen und laufende Drittmittelprojekte bzw. Projektanträge zu erfassen. Die Abfrage soll zweimal im Jahr erfolgen. Die Ergebnisse werden aggregiert zur Verfügung gestellt.

Kooperationsanfragen und Fortführung Fortbildungsreihe

Eine Vielzahl von Kooperationsanfragen wurde bearbeitet, geprüft und vermittelt.

Zusätzlich wurde die Fortbildungsreihe auf Bundesebene für den wissenschaftlichen Mittelbau fortgeführt. 2025 fanden hierzu vier Veranstaltungen statt (6 von 7 geplanten Folgen bis Mitte Oktober 2025), mit hochkarätigen Referierenden wie:

- Prof. Jean-François Chenot, Institut für Allgemeinmedizin, Universität Greifswald zum Thema: Getting Published – Teil I/II

Ansprechpartner



Prof. Ildikó Gágyor
Sektionssprecherin



Prof. Annika Viniol
Stv. Sektionssprecherin

- Denis Sedlmeier, ProLehre Medien und Didaktik, Technische Universität München zum Thema: Wissenschaftliches Arbeiten mit KI
- Dr. Jessica Watson (GP and researcher), Bristol Population Health Science Institute, University of Bristol zum Thema: Target Trial Emulations – Importance

and Application Using a Practical Example

- Dr. Juan Franco, MD MSc, Leiter der Cochrane Evidence Synthesis Unit Deutschland/UK - Sub-Unit Düsseldorf zum Thema: Einführung in systematische Übersichtsarbeiten – Teil I/II

Sektion

Fortbildung

Die Sektion Fortbildung widmet sich dem lebenslangen Lernen in der hausärztlichen Praxis. Die Sektion setzt sich für praxisrelevante, evidenzbasierte, interaktive und industrieunabhängige Fortbildungsangebote ein sowie für neue Möglichkeiten des digitalen Lernens. 2025 umfasste die Sektionsarbeit im Wesentlichen fünf Themen:

Implementierung und Weiterentwicklung des „Kleinen Fortbildungsgipfels“

Schon zum zweiten Mal fand auf Einladung der Sektion Fortbildung auf dem Bundesfortbildungskongress (BAM) der „Kleine Fortbildungsgipfel“ statt. Zum Thema Praxishospitationen und deren (besserer) Implementierung tauschten sich im Juni 2025 in Berlin Vertreter:innen verschiedener Berufsgruppen und Gremien aus:

- Kassenärztliche Bundesvereinigung
- Berufsverband der Medizinischen Fachangestellten
- Lehrende der Physician Assistants
- Primary Care Managerinnen (PCM) als neue Berufsgruppe in den Praxen
- Institut für Hausärztliche Fortbildung (IHF)
- Fortbildungsbeauftragte der Landesverbände des Hausärztinnen- und Hausärzterverbandes (HÄV)
- Protagonist:innen relevanter hausärztlicher Fortbildungsformate wie Allgemeinmedizin Kompakt

Beratung zum Sponsoring

Die Sektion Fortbildung ist inzwischen beratend zum Thema Sponsoring für den DEGAM-Kongress, die Practica und den BAM tätig. Gemeinsames Ziel ist es, nur noch Sponsoring-Anbietende zuzulassen, die keine Produkte oder Leistungen anbieten, die von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen werden. Ziel ist es, die Inhalte des (2026 neu zu erarbeitenden) Positionspapiers der DEGAM zum Thema Sponsoring umzusetzen. Ergänzt werden soll u.a. der Aspekt, dass Sponsor:innen, deren Tätigkeit sich gegen DEGAM-Werte wie Vielfalt oder Humanismus wendet, zukünftig nicht eingeladen werden.

Nachwuchsprogramm Team CME

Seit 2024 sind 19 (zukünftige) Referierende Teil der zweijährigen Kohorte des Teams CME, einem Nachwuchsprogramm für hausärztliche Referierende. In der ersten Jahreshälfte wurden zwei Online-Seminare sowie ein Workshop auf dem DEGAM-Kongress angeboten. Die Bilanz lässt sich sehen: CME-ler:innen der ersten und zweiten Kohorten-Generation

nahmen weiterhin an den Veranstaltungen teil, sind zum Teil Referierende bei Kompetenzzentren, Tagen der Allgemeinmedizin und Hausärzt:innentagen sowie bei anderen Veranstaltungen. Eine neue Kohorte startet 2026. Im kommenden Jahr soll der Name des Nachwuchsprogramms überarbeitet werden, um vom teils kritisch eingeschätzten Begriff des CME-Fortbildungssystems wegzukommen.

Weiterentwicklung des Bundesfortbildungskongresses - BAM

Gemeinsames Erfolgsprojekt von DEGAM, IHF und HÄV: Am 13. und 14. Juni 2025 fand in Berlin zum zweiten Mal der BAM statt. Erstmals gab es aufgrund des breiten Angebots eine Zertifizierung durch die Ärztekammer Berlin. Dies ermöglicht es, neue didaktische Konzepte und Formate ungezwungener zu erproben. Fast 900 Teilnehmende besuchten in diesem Jahr in Berlin zahlreiche Seminare, Update-Formate sowie die Open- und Activity-Stages. Neben Live-Podcasts, der Zukunftslounge des hausärztlichen Nachwuchses, Preisverleihungen für Arbeiten von PCM, einer politischen Podiumsdiskussion und der SLQ-Sitzung gab es abends beim Sundowner viel Zeit für den kollegialen

Austausch. Für Referierende wurden in den Pausen sogenannte Didaktik-Häppchen angeboten. Der BAM entwickelt sich zu DEM Netzwerkmoment für den Bereich hausärztliche Fortbildung! Wir freuen uns, auch 2026 mitzugestalten und das Konzept „weiterzudenken“.

DEGAM-Praxishospitationen wiederbelebt

In Kooperation mit dem IHF und Vertreter:innen der Ärztekammer Sachsen hat sich unsere Sektion dafür eingesetzt, das Hospitationsprogramm der DEGAM wiederzubeleben. Der Rollout des Programms „in neuem Gewand“ ist für Ende 2025 / Anfang 2026 geplant!

... last but not least verabschiedete die Sektion im Oktober 2025 in Hannover auf ihrer Sitzung ihren langjährigen Sprecher Dr. Günther Egidi mit Worten voller Dankbarkeit in den (Schein-)Ruhestand. In dieser Legislatur werden Dr. Sandra Blumenthal und Prof. Jürgen Herbers die Sektion Fortbildung leiten. Ganz sicher mit Unterstützung von „unser aller Günther“!

Ansprechpartner



Dr. Sandra Blumenthal
Sektionssprecherin



Dr. Günther Egidi
Stv. Sektionssprecher

Sektion

Hausärztliche Praxis

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Sektion Hausärztliche Praxis neben den spezifischen Themen ihrer verschiedenen Arbeitskreise einer Reihe von Aufgaben gewidmet, die die aktuellen Herausforderungen der hausärztlichen Versorgung in Deutschland widerspiegeln. Zudem wurden im Herbst mit Benjamin Winter ein neuer Sektionssprecher und mit Lisa Degener eine neue Stellvertreterin gewählt.

Fortlaufende Themen der Sektion sind:

- Bearbeitung von aktuellen Themen für die hausärztliche Versorgung wie zum Beispiel: Hausärztemangel / Mangel Praxis-Personal bzw. Team-Praxis

- Steuerung in der ambulanten Versorgung
- Berechnung des Nachwuchsbedarfs an Hausärzten
- Auseinandersetzung mit dem Problem der Über- und Unterversorgung

Ansprechpartner



Dr. Uwe Popert
Sektionssprecher



Dr. Hans-Michael Mühlenfeld
Stv. Sektionssprecher

- Suche nach potenziellen Einsparmöglichkeiten hausärztlicher Arbeitszeit
- Was sind „unverzichtbare Kernaufgaben“ der hausärztlichen Versorgung
- was fällt bei Engpässen weg?
- Bürokratieabbau im Gesundheitswesen
- Digitalisierung: Patientenakten, Textbausteine für Dokumentation

Als konkrete Projekte im laufenden Jahr waren / sind im Fokus:

- Analyse des „Gesundes-Herz-Gesetz“, Stellungnahmen und Vorträge dazu
- Informationen für Praxen und Patienten bezüglich der Nutzung der elektronischen Patientenakte
- Bürokratieeinsparung bei DMP
- Vorträge auf dem BAM-Kongress und der Practica in Bad Orb

AK Hausärztliche Pädiatrie

Übersicht über Projekte, Aufgaben, Sitzungen in 2025:

Mitarbeit in Leitlinien:

- Ambulantes Management von Fieber bei Kindern und Jugendlichen
- Gastroenteritis bei Kindern und Jugendlichen
- Kinderschutz in der Medizin
- Virusinduzierte obstruktive Bronchitis bei Kindern
- Transition adipöser Jugendlicher

Stellungnahmen, Gremienarbeit, Publikationen, Treffen:

- Stellungnahmen für die Anhörung G-BA zum Thema neue U10
- Stellungnahme Impfung gegen MeningokokkenB
- Mitwirkung beim BAM (verschiedene Fortbildungsbeiträge)
- Sitzungen am 1. Juni 2025 in Berlin und am 3. Oktober 2025 in Hannover
- ZOOM-Sitzung im Februar 2025
- 2025 endlich Fertigstellung der „Fieberleitlinie“, geplant sind verschiedene Veröffentlichungen zu dem Thema
- Verschiedene Stellungnahmen auf Anfragen des G-BA an die DEGAM zu pädiatrischen Themen
- Fortführung der Artikelserie zu Vorsorgeuntersuchungen in der Hausärztlichen Praxis

Planungen und weitere Projekte

- Geplant: Artikel zu Bauchschmerzen bei Kindern für die ZFA
- Weitere Projekte: Austausch um Familienmedizin-Definition der DEGAM
- Überlegungen zur Implementierung pädiatrischer Fortbildungsthemen in die Arbeit der Kompetenzzentren

Kontakt: Lisa Degener, Dr. Kerstin Barlet

AK Akademische Praxisassistentenz

Die Versorgungsaufgaben der Zukunft werden uns Hausärztinnen und Hausärzte vor große Herausforderungen stellen. Durch die zunehmend ältere und multimorbide Bevölkerung bei gleichzeitig sinkender Gesundheitskompetenz und Auflösung klassischer familiärer Strukturen werden wir zwingend auf Hilfe angewiesen sein, um die Grundwerte unserer häuslichen Versorgung sicherstellen zu können. Für diese Hilfe bieten sich seit einiger Zeit die akademischen Arztassistentenberufe an.

Damit diese Assistentenberufe jedoch auch komplexe hausärztliche Tätigkeiten in der Delegation übernehmen können, müssen die Ausbildungsinhalte frühzeitig von hausärztlicher Seite mitbestimmt werden. Die gesamte Entwicklung insbesondere in einem Wandel der Vergütungsstrukturen von der ärztlichen Einzelleistung hin zur Teampraxis ist extrem dynamisch und wird vom AK Akademische Praxisassistentenz aufmerksam auch in den kommenden Jahren verfolgt werden.

Kontakt: Prof. Bernd Hemming, Ingrid Gerlach

Sektion

Klimawandel und Gesundheit

Die Ziele der Sektion Klimawandel und Gesundheit sind vor allem: stärkere Verortung von Klimaschutz und Gesundheit in der Allgemeinmedizin sowie die Verbesserung der patientenbezogenen Versorgungsqualität in Hausarztpraxen in Bezug auf klimafolgenbedingte Gesundheitsfragen.

Das diesjährige Treffen der Sektion Klimawandel und Gesundheit hat gezeigt: Die Themen Nachhaltigkeit, Planetary Health und Klimawandel sind in den allgemeinmedizinischen Instituten in Forschung und Lehre angekommen. Acht Institute präsentierten ihre vielfältigen Aktivitäten exemplarisch und auch eine Hausarztpraxis erläuterte, wie die Themen Klimaanpassung und Klimaschutz in den allgemeinmedizinischen Versorgungsalltag integriert werden können.

Input aus der Praxis

Der Austausch zwischen allgemeinmedizinischer Niederlassung sowie Forschung und Lehre an den Universitäten ist ein großes Anliegen der Sektion Klimawandel und Gesundheit. So wurde auch in den vierteljährlichen Online-Treffen Input aus

der Praxis geliefert, beispielsweise zu den praktischen Hürden bei der sommerlichen Medikationsanpassung im Pflegeheim oder der umweltgerechten Entsorgung von Medikamenten.

Mitarbeit an Leitlinien

Unsere Sektion wirkte Anfang des Jahres an der neuen Fachdefinition Allgemeinmedizin und Familienmedizin mit. Gemeinsam mit der Sektion Leitlinien und Qualitätsförderung haben wir uns für die Integration von Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten in DEGAM-Leitlinien eingesetzt. Immer wieder wurden auch mögliche Beteiligungen an Positionspapieren oder politischen Stellungnahmen diskutiert und dem Präsidium ggf. zur Abstimmung vorgelegt.

Ansprechpartner



Dr. Alina Herrmann
Sektionssprecherin



Dr. Benedikt Lenzer
Stv. Sektionssprecher

Sprecherwahl beim DEGAM-Kongress

Zum Ende des Jahres beschäftigte uns die Sprecherwahl für die Sektion Klimawandel und Gesundheit. Wir danken Dr. Benedikt Lenzer für sein Engagement als stellvertre-

tender Sprecher in den vergangenen drei Jahren und freuen uns, Dr. Jörg Schmid als neuen stellvertretenden Sprecher in der Sektion willkommen zu heißen.

Sektion

Leitlinien und Qualitätsförderung

Auch 2025 hat die Sektion Leitlinien und Qualitätsförderung (SLQ) mit ihrer Geschäftsstelle (Dresden) die gesamten Aktivitäten der DEGAM im Bereich der Leitlinienarbeit koordiniert und inhaltlich verantwortet. Für 2025 gehörten dazu folgende Schwerpunkte:

Leitlinien unterstützen das Handeln von Ärzt:innen, aber auch anderen Berufsgruppen, indem aktuelle Evidenz aufbereitet und in Form von Empfehlungen versorgungsnah zusammengefasst wird. Darüber hinaus liefern Leitlinien systematisch aufgearbeitete aktuelle Evidenz, die auch für die allgemeinmedizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung genutzt wird. Daher unterstützen viele, aber noch nicht alle allgemeinmedizinischen Abteilungen / Institute die Leitlinienarbeit. Im Durchschnitt erarbeiten etwa drei bis vier Autor:innen eine DEGAM-Leitlinie und werden von ca. drei bis vier Pat:innen begleitet, die den Autorenteamen beratend zur Seite stehen, um Textentwürfe zu reviewen und Empfehlungen auf Praxistauglichkeit zu prüfen. Nicht selten sind Autor:innen und Pat:innen in mehreren Leitlinien aktiv. Um die DEGAM-Leitlinienarbeit weiter voranzubringen und auf noch mehr Schultern zu verteilen, freut die SLQ sich immer über interessierte neue Mitstreiter:innen.

Leitlinienarbeit

Aktuell engagieren sich 97 Mitglieder der Sektion Leitlinien und Qualitätsförderung (SLQ) aktiv an der Erstellung und Aktualisierung von Leitlinien. Dabei handelt es sich gegenwärtig um acht S1-, fünf S2- und 17 S3-DEGAM-Leitlinien sowie um weitere 110 Leitlinien anderer Fachgesell-

schaften, an denen die DEGAM mit Mandatstragenden beteiligt ist. Eine Übersicht gibt es auf der Website der DEGAM unter www.degam.de.

Seit Oktober 2024 konnten insgesamt 28 Leitlinien bzw. Leitlinienaktualisierungen neu veröffentlicht werden. Darüber hinaus waren die DEGAM-Leitlinienautor:innen auch an mehreren Begutachtungen thematischer Gesundheitsinformationen (www.gesundheitsinformation.de) des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) beteiligt. An dieser Stelle sei allen Beteiligten für ihren wichtigen und großartigen Einsatz gedankt!

Nachwuchsgewinnung

Die Nachwuchsarbeit hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich etabliert und zeigt inzwischen erfreuliche Ergebnisse: Im Jahr 2025 konnten wir 14 neue Mitglieder in der SLQ begrüßen. Wir führten zwei Online-Informationsveranstaltungen und zwei Nachwuchs-Veranstaltungen auf dem DEGAM-Kongress durch.

Zum Nachwuchskonzept gehört es auch, Kontakt zu den allgemeinmedizinischen Abteilungen, Bereichen bzw. Instituten über die Leitlinienkontaktpersonen zu halten. Diese trafen sich zweimal digital

mit den Mitarbeiterinnen der Leitlinien-geschäfts- und entwicklungsstelle. 2025 wurde in diesem Rahmen eine Handreichung zur Unterstützung neuer Mandatstragender erarbeitet und in das SLQ-Autorenmanual aufgenommen. Die Handreichung erleichtert unseren neuen Mitgliedern den Einstieg in die Leitlinienarbeit erheblich. Ein herzlicher Dank gilt allen, die an der Entwicklung dieser hilfreichen Ressource beteiligt waren!

Kooperationen und gemeinsame Erfolge

Die Frühjahrssitzung der SLQ fand im Jahr 2025 erneut im Rahmen des BAM-Kongresses in Berlin statt. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Hausärztliche Fortbildung (IHF) unterstützt dabei, Leitlinienwissen zu implementieren und die hausärztlichen IHF-Veranstaltungen auf aktueller Evidenz aufzubauen.

Die Zusammenarbeit mit anderen DEGAM-Sektionen wurde weiter vertieft. Die im Jahr 2024 gemeinsam mit der Sektion Forschung konzipierte und durchgeführte Abfrage zu Forschungsschwerpunkten und -methoden der einzelnen allgemeinmedizinischen Institute wurde 2025 um Fragen von DEGAM-ForNet erweitert.

Im Jahr 2025 wurden zwei Anträge zur Förderung von Leitlinien beim Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) eingereicht. Die SLQ unterstützte die Antragsteams bei ihrer Antragsentwicklung methodisch. Von den vier im Jahr 2024 eingereichten Anträgen erhielten drei eine Förderung. Damit wurde die Finanzierung für die Neuerstellung einer und Aktualisierung zweier DEGAM-Leitlinien ermöglicht. Wir wünschen allen Autorenteamen gutes Gelingen!

Implementierung und Sichtbarkeit von Leitlinien

Im Berichtsjahr 2025 konnten wir wertvolle neue Kooperationen anstoßen und

bestehende Partnerschaften erfolgreich weiterentwickeln.

Die Kooperation mit DEXIMED wurde weiter intensiviert. DEGAM-Leitlinien finden nun verstärkt Eingang in Podcasts sowie in die Fachartikel von DEXIMED, wodurch hausärztlich relevante Inhalte in unterschiedlichen medialen Formaten zugänglich gemacht werden. Damit erreichen die Leitlinien nicht nur ein breiteres Publikum, sondern können auch praxisnah und anwendungsorientiert vermittelt werden.

Neu gestartet ist in 2025 die Zusammenarbeit mit AMBOSS. Neue und aktualisierte DEGAM-Leitlinien werden künftig in Form eines kompakten „AMBOSS-Leitlinientelegramms“ an über 19.000 Abonnenten versendet. Dieses Format ermöglicht es, aktuelle Empfehlungen der hausärztlichen Versorgung schnell und prägnant in den klinischen Alltag zu integrieren.

Neben diesen inhaltlichen Kooperationen war uns auch die Präsenz bei Veranstaltungen ein wichtiges Anliegen. Unter anderem werden Leitlinien regelmäßig durch Mitarbeiterinnen der SLQ und / oder DEGAM auf den regionalen Tagen der Allgemeinmedizin oder Hausärztetagen bundesweit präsentiert.

Nationale Versorgungsleitlinien

Nach der Schließung des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) wurden unter Beteiligung der SLQ in einem komplexen Strukturprozess die Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) in die Verantwortung des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi) in Kooperation mit der AWMF überführt. Ende September 2025 erfolgte die konstituierende Sitzung zur Weiterführung der einzelnen NVL. Die inhaltliche Arbeit an den NVL wird nun schrittweise wieder aufgenommen.

Ansprechpartner



Prof. Jeannine Schübel
Sektionssprecherin



Dr. Karen Voigt, MPH
Stv. Sektionssprecherin

Ansprechpartner



Dr. Wolfgang
Schneider-Rathert
Sektionssprecher



Dr. Thomas Maibaum
Stv. Sektionssprecher

Sektion Prävention

Mit der Sektion Prävention hat sich die DEGAM auch 2025 dafür eingesetzt, die Prävention in ihren verschiedenen Facetten zu stärken und diese Perspektive in die medizinisch-gesundheitspolitische Debatte einzubringen:

STIKO-Impfempfehlung

Im Bereich des Impfens wurde die bewährte Zusammenarbeit mit unseren STIKO-Mitgliedern Prof. Birgitta Weltermann und Prof. Beate Müller fortgesetzt.

In der DEGAM sind wir uns einig, dass die STIKO-Empfehlungen alle wissenschaftlich begründbaren Impfungen umfassen. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen, ergebnisoffenen Aufklärung nach §630e BGB entscheiden unsere Patient:innen, welche von der STIKO empfohlenen Impfungen sie wünschen. Die Aufklärung hierüber, nicht aber die Umsetzung, ist Pflicht!

Die hausärztliche Einordnung der STIKO-Empfehlungen hat Dr. Wolfgang Schneider-Rathert Ende 2024 / Anfang 2025 mit einem Podcast bei Amboss (>20.000 Abrufe), mehreren Artikeln in der „Hausärztlichen Praxis“ und in den Artikel der Reihe „Impf-Hotline“ der Ärzte Zeitung kommuniziert.

Werbeverbot Junk-Food

Im Dezember 2024 beteiligte sich die Sektion an einer Pressemitteilung zur Einführung eines Werbeverbotes für Junk-Food in Großbritannien. Die DEGAM wies dabei darauf hin, dass es für breit ansetzende Elemente der Verhältnisprävention wie Werbeverbote oder erhöhte Steuern eine gute Evidenz gibt, um einen gesunden Lebensstil zu erleichtern. Deutschland hat bei diesen Ansätzen zur Verhältnisprävention erheblichen Nachholbedarf.

Leitlinienarbeit

Auch innerhalb der DEGAM haben uns einige Themen beschäftigt. Zum einen regte die Sektion im Februar im Präsidium

an, ein KI-Expertensystem mit unseren DEGAM-Leitlinien zu entwickeln. Ein ganz herzliches Danke an Pascal Nohl-Deryk für die Erstellung der ersten Version auf der DEGAM-Website! Zum anderen hat die Sektion Prävention im August 2025 eine Stellungnahme für den Gemeinsamen Bundesausschuss zur praxisnahen, gut umsetzbaren DEGAM-S3-Leitlinie „Hausärztliche Risikoberatung zur kardiovaskulären Prävention“ formuliert.

Politische Arbeit und Internationales

Bezüglich der für das kommende Jahr vorgesehenen Einführung des Lungenkarzinom-Screenings als neue Leistung der GKV kommentierten Prof. Erika Baum und Dr. Thomas Maibaum die Entwürfe und vertraten die DEGAM bei verschiedenen Anhörungen des G-BA, dito zusammen mit Prof. Daniel Kotz und Prof. Sabine Kastan bei Anhörungen zur Finanzierung der Raucherentwöhnung.

Zusammen mit Katrin von der Assen (als Junior Delegate) vertritt Dr. Wolfgang Schneider-Rathert (Senior Delegate) die DEGAM in den nächsten drei Jahren beim European Network on Prevention and Health Promotion in Family Medicine and General Practice (Europrev = quasi die Sektion Prävention in der WONCA Europe). Ein Vortrag beim Europrev Kongress 2026 in Madrid „Vaccinations – the developing gap between transparency, evidence and cost effectiveness as a reason for vaccination hesitation“ ist geplant.

Aus persönlichen Gründen stehen Dr. Thomas Maibaum und Dr. Wolfgang Schneider-Rathert für eine weitere Amtszeit als Sektionssprecher nicht zur Verfüg-

ung: Wir danken für das Vertrauen und die Unterstützung unserer Arbeit durch das Präsidium und die Geschäftsstelle in den letzten drei Jahren. Wir wünschen

dem neuen Team mit Prof. Bettina Engel (Sprecherin) und Dr. Ilja Karl (stv. Sprecher) für die Übernahme der Sektion alles Gute - und viel Kraft und Erfolg!

Sektion Studium und Hochschule

Was braucht die allgemeinmedizinische universitäre Ausbildung? Ihre evidenzbasierte Weiterentwicklung ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit der DEGAM. Die dazugehörige Sektion Studium und Hochschule hat sich dazu im vergangenen Jahr vorrangig auf diese Aufgaben konzentriert:

Approbationsordnung

Die Sektion Studium und Hochschule hat sich auch im zurückliegenden Jahr mit der Vorbereitung der Novellierung der Approbationsordnung für Ärzte (AO) bzw. einer Curriculums-Reform auch ohne AO-Änderung beschäftigt.

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Hochschullehre in der Allgemeinmedizin (GHA), dem Ausschuss Primärvorsorgung der GMA und dem Stammtisch-Allgemeinmedizin aus Hessen haben wir, wie bereits berichtet, das Forum Allgemeinmedizin gegründet und Arbeitsgruppen gebildet, um die Herausforderungen einer etwaigen AO-Novellierung zu adressieren und vorzubereiten. Inzwischen wird allerdings auch deutlich, dass eine Änderung der Approbationsordnung in weite Ferne gerückt ist.

Vor diesem Hintergrund wird schon jetzt eine Reform / Umgestaltung der Curricula an einzelnen Fakultäten im Rahmen der aktuellen Approbationsordnung geplant, u.a. gibt es durch die Modellstudiengangsklausel sehr große Gestaltungsspielräume. Die bundesweite Vernetzung zur Lehre in der Allgemeinmedizin rückt hierdurch in den Vordergrund. Wir können Synergien effektiv nutzen und innovative Ideen in der Lehre etablieren.

Forum Allgemeinmedizin

Nach dem Start des Forums Allgemeinmedizin auf dem DEGAM-Kongress 2023 in Berlin fanden auch 2025 Präsenztreffen statt: das erste im Rahmen des GHA-Botschaftertreffens in Göttingen. Herzlichen Dank hier auch noch einmal an die GHA für die Ausgestaltung und Organisation und an das aqua-Institut für die Möglichkeit, die dortigen Räume zu nutzen! Das zweite Treffen gab es während des DEGAM-Kongresses in Hannover. Hier fand ein Workshop des Forums Allgemeinmedizin mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. In engagierter, lebendiger Atmosphäre konnten unter anderem die Ergebnisse bzw. der aktuelle Stand der Arbeit der insgesamt sechs Arbeitsgruppen vorgestellt und das weitere Vorgehen besprochen werden. Zwischenzeitlich hat es auch Publikationen der Arbeitsergebnisse in einigen der Arbeitsgruppen gegeben. Die Arbeitsgruppen treffen sich darüber hinaus individuell online, um ihre Arbeitspakete weiterzuentwickeln. Die Arbeitsgruppen sind im Einzelnen:

1. Blockpraktika
2. Lehrpraxen BP und PJ- Gewinnung & Qualifizierung
3. M3-Prüfung
4. PJ-Allgemeinmedizin
5. Weitere Prüfungen
6. Weitere Unterrichtsveranstaltungen

Ansprechpartner



Dr. Maren Ehrhardt
Sektionssprecherin



Prof. Ralf Jendyk, MME
Stv. Sektionssprecher

Allen Arbeitsgruppensprecherinnen und -sprechern, Koordinatorinnen / Koordinatoren sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erneut ein herzliches Dankeschön!

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit in einer der Arbeitsgruppen haben, melden Sie sich gerne bei uns, am besten per Mail an die DEGAM Geschäftsstelle! Wir freuen uns über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Aleksandra Klein:

klein@degam.de

Sektionsabfrage

Die Sektionsabfrage wurde im letzten Jahr überarbeitet und entschlackt. Die Abfrage wurde im August 2025 an die Lehrstühle versendet. Wir hoffen auf eine breite Unterstützung und Beteiligung. Die Informationen helfen sowohl frisch berufenen oder in Berufungsverhandlungen

befindlichen Kolleginnen und Kollegen sowie auch „alten Häsinnen und Hasen“. In den Folgejahren werden die gemachten Angaben wieder zur Verfügung gestellt, so dass dann lediglich etwaige Änderungen eingetragen werden müssen.

Das vielfältige Engagement von Lehrenden an den Fakultäten, in den Praxen sowie in verschiedenen Institutionen, wie zum Beispiel IMPP und MFT, ist die Grundlage für eine Stärkung der Allgemeinmedizin in der Ausbildung der Medizinstudierenden. Auch hierfür nochmal: Danke!

Auch im Jahr 2026 werden wir kontinuierlich zum Thema „Änderung der Curricula an den Fakultäten und der Approbationsordnung“ am Ball bleiben.

Wir freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den vielen Lehrbegeisterten!

Sektion

Weiterbildung

Eine starke Allgemeinmedizin ist die Basis für eine starke Primärversorgung. Damit hat die Weiterbildung Allgemeinmedizin größte Bedeutung nicht nur für unser Fach, sondern auch für unser Gesundheitssystem! Nur mit ausreichenden und breit qualifizierten Allgemeinärzt:innen können wir es schaffen, die hausärztliche Versorgung zu erhalten und die Primärversorgung insgesamt auszubauen. Die Ziele der Sektion Weiterbildung der DEGAM sind: Schaffung von weiterbildungsfreundlichen Rahmenbedingungen und Unterstützung von weiterbildungsbefugten Kolleginnen und Kollegen, einen bestmöglichen Kompetenzerwerb an ihrer Weiterbildungsstätte zu ermöglichen. Dazu unterstützt unsere Sektion auch die Arbeit der Kompetenzzentren Weiterbildung (KW), u.a. als Ideenmotor und mit unserem Kompetenzbasierten Curriculum Allgemeinmedizin (KCA) der DEGAM. Weitere Schwerpunkte in diesem Jahr waren:

Weiterbildung auf verschiedenen Wegen voranbringen

Beim Kongress 2024 unter dem Motto „Neue Wege in die Allgemeinmedizin – Nachwuchs für Versorgung und Forschung begeistern“ haben wir mit einer Vielzahl von Beiträgen das Thema Weiterbildung, auch im Forschungsumfeld, sichtbar gemacht. Dies haben wir mit einer Vielzahl an Beiträgen zur Weiterbildung 2025 beim Kongress in Hannover noch übertroffen.

Wir treffen uns regelmäßig zu einem „Lunchtalk Weiterbildung“. Darin tauschen sich die vielen Arbeitskreise der Sektion zu den jeweiligen Projekten (beispielsweise Mentoringangebote, Weiterbildungsverbände an Universitäten, Train-the-Trainer Fortbildungen) aus. Nach einem fachlichen Input werden weitere Schritte und Aufgaben diskutiert.

Zusätzlich treffen wir uns neben dem DEGAM-Kongress auch einmal jährlich in Präsenz, im Mai 2025 in Bonn (nochmal herzlichen Dank an das Team des Standorts), um uns größeren, komplexen Themen zu widmen. In diesem Jahr haben wir an einem Leitbild / Absolventenprofil für Ärzt:innen in Weiterbildung in den KW gearbeitet. Das ist ein wichtiger Teil für die Überarbeitung des Kompetenzbasierten Curriculum Allgemeinmedizin (KCA) der DEGAM, die wir uns für die nächsten Jahre vorgenommen haben.

Musterweiterbildungsordnung

Seit dem Deutschen Ärztetag 2024 findet auch wieder die Vorbereitung der Musterweiterbildungsordnung statt, in der wir uns insbesondere für eine Verbreiterung unseres Kompetenzprofils als breit aufgestellte Allgemeinärzt:innen einsetzen. Eines Tages wünschen wir uns in Analogie zum Namen unserer Fachgesellschaft und internationaler Anerkennung als Fachärzt:innen für Allgemeinmedizin und Familienmedizin in einem primärärztlich geprägten Gesundheitssystem die Bevölkerung gemeinsam mit unseren Teams bestmöglich zu unterstützen. Dafür setzen wir uns ein!

Beim DEGAM-Kongress 2025 in Hannover wurde in der Mitgliederversammlung eine neue Sprecherspitze gewählt. Neben PD Dr. Simon Schwill (Heidelberg) vertritt neu Dr. Ulrike Sonntag (Berlin) die Sektion.

Wir danken allen aktiven Mitgliedern und Unterstützer:innen für ihren begeisterten Einsatz! Wir sind stolz darauf, so eine aktive Sektion der DEGAM zu sein. Sie wollen auch mitmachen? Kommen Sie vorbei, Sie sind herzlich willkommen!

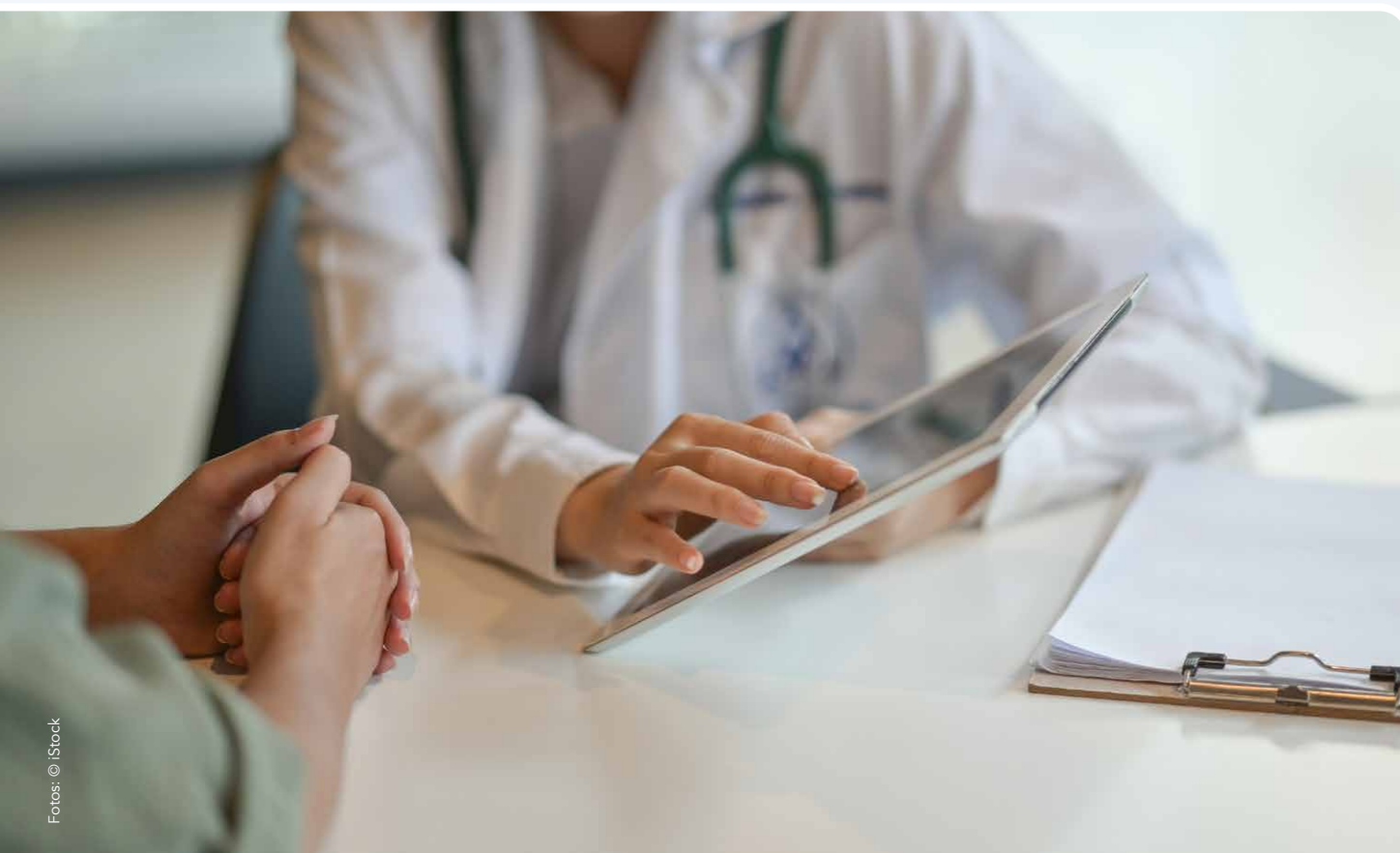
Ansprechpartner



Prof. Dr. Marco Roos
Sektionssprecher



PD Dr. Simon Schwill, MME
Stv. Sektionssprecher



Arbeitsgruppen-Berichte

AG Diabetes

Die AG Diabetes befasst sich mit der wissenschaftlichen Einordnung der Therapie und Prävention von Adipositas und Diabetes. Für das Jahr 2025 berichtet die AG von folgenden Aktivitäten:

- Wir haben die DEGAM bei der Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) Diabetes vertreten und haben die entsprechende Anwenderversion aktualisiert.
- Wir arbeiten mit an der S3-Leitlinie Gestationsdiabetes.
- Wir sind an der S3-Leitlinie Adipositas beteiligt.
- Wir entsenden einen Vertreter zur Nationalen Diabetesstrategie des Bundesinstitutes für Öffentliche Gesundheit (vormals BZgA)
- Wir sind bei den Leitlinien Adipositas und Schwangerschaft sowie Diabetes und Alter aktiv.
- Wir haben gemeinsam mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AKdÄ) nach dem Marktrückzug der Humaninsuline von Sanofi

und Novo Nordisk kritische Positionspapiere verfasst.

- Wir nehmen beim G-BA an der Überarbeitung des DMP Diabetes teil.

Die AG Diabetes sucht neue Mitglieder! Wir freuen uns über jede und jeden von Ihnen und euch, die unsere spannende Arbeit durch eine Mitarbeit bereichern möchten. Interessierte bitte per Mail bei AG-Sprecher Dr. Til Uebel melden: til.uebel@t-online.de

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-diabetes

internistische und pädiatrische Hausarztpraxen – online zur Verfügung, mit steigender Tendenz. Die Bemühungen zur Rekrutierung weiterer Praxen werden intensiviert und fortgesetzt. Als nächster Schritt ist im Rahmen der Qualitätssicherung eine Evaluationsmöglichkeit für die Famulanten geplant.

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-famulatur

AG Hausärztliche Internisten

Die AG Hausärztliche Internisten, 2019 gegründet, beschäftigt sich mit der Rolle von Internistinnen und Internisten in der hausärztlichen Versorgung. Insbesondere möchten wir die Präsenz unserer Fachgruppe und deren Bedürfnisse und Anliegen in der DEGAM besser sichtbar machen. Für das Jahr 2025 berichtet die AG Folgendes:

Die AG trifft sich hauptsächlich virtuell mehrmals pro Jahr und in kleinerer Teilnehmerzahl auf den DEGAM-Kongressen. Eines der wichtigen Ziele der AG war und ist die Verhinderung von Ungleichbehandlung zwischen FÄ für Allgemeinmedizin und FÄ für Innere Medizin bei der Erteilung der Weiterbildungsbefugnis respektive der Befugnisdauer, wobei dies der Hoheit der Landesärztekammern obliegt, so dass die DEGAM als Fachgesellschaft lediglich Empfehlungen zu den Befugnis-Kriterien geben kann.

internistischen Teilgebiete der Hausarztmedizin und auf das primärärztliche Setting per se mit all seinen – im Vergleich zur klinischen Tätigkeit – deutlich anders gelagerten Anforderungen.

Die AG steht diesbezüglich im Austausch mit der Sektion Weiterbildung und der Sektion Fortbildung und hat in Kooperation mit dem IHF ein auf die hausärztlich-internistischen Bedarfe zugeschnittenes Fortbildungsangebot initiiert.

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-hausaerztliche-internisten

Ein weiteres wichtiges Anliegen der AG ist die Stärkung der Kompetenz gerade von neu in die Versorgung eintretenden Internist:innen im Hinblick auf die nicht

AG Komplementärmedizin

Die Arbeitsgruppe Komplementärmedizin (AG KompMed) innerhalb der DEGAM befasst sich mit aktuellen Themen an der Schnittstelle von Allgemeinmedizin sowie Komplementärer und Integrativer Medizin (KIM). Ziel ist eine offene und zugleich kritische und evidenzbasierte Auseinandersetzung mit komplementärmedizinischen und integrativen Verfahren in hausärztlicher Praxis, Leitlinienarbeit, Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie in Forschungsfragen. Im Jahr 2025 standen folgende Themen im Fokus:

Treffen beim DEGAM-Kongress und neue Mitglieder für die AG:

Im Rahmen des 59. Kongresses für Allgemeinmedizin und Familienmedizin in Hannover lud die AG Komplementär-

Ansprechpartner



Dr. Til Uebel
Sprecher der AG



Dr. Bernardo Mertes
Stv. Sprecher der AG

Ansprechpartner



Prof. Dr. Reinhold Klein
Sprecher der AG

AG Famulatur

Über die AG Famulatur setzt sich die DEGAM dafür ein, Famulaturen im hausärztlichen Bereich zu fördern. So bietet die DEGAM eine Online-Famulaturbörse zur Vermittlung von Famulaturen im hausärztlichen Bereich (Allgemeinmedizin, hausärztliche Innere Medizin, Pädiatrie) an.

Seit 2012 ist in der Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte eine Pflichtfamulatur im hausärztlichen Bereich festgeschrieben. Ziel ist es, mehr Studierende als bisher für das Berufsziel Hausarzt / Hausärztin zu gewinnen.

Dieses Vorhaben wird von der DEGAM aktiv unterstützt: Seit 2013 war die „DEGAM-Famulaturbörse“ online – 2018 standen 589 Praxen zur Verfügung. Nach längerer „Funkstille“ infolge der Coronapandemie und im Anschluss durch die Neugestaltung der DEGAM-Website ist

die Famulaturbörse seit Ende 2024 wieder online!

In den vergangenen zwei Jahren hat sich die AG Famulatur in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der DEGAM dafür eingesetzt, die Anzahl der eingetragenen Famulaturen zu erhöhen. Die bisherigen Famulaturpraxen wurden wiederholt angeschrieben und entsprechende Hinweise in der Fachpresse untergebracht.

Inzwischen (Stand Dezember 2025) stehen wieder 335 Famulaturpraxen – überwiegend Allgemeinpraxen, aber auch

Zurzeit ohne
Sprecher

Ansprechpartner



Dr. Dr. Jan Valentini
Sprecher der AG



Prof. Dr. Tobias Esch
Stv. Sprecher der AG

medizin am 1. Oktober 2025 zu einem offenen Treffen ein. Rund 20 Interessierte nahmen teil, davon waren zehn Personen vor der Sitzung noch kein Mitglied der AG (neue Mitglieder).

Nach einer Vorstellungsrunde folgten Einblicke aus Praxis und Forschung. Prof. Dr. Tobias Esch präsentierte die „Integrative Allgemeinmedizin“ am Beispiel der Universitätsambulanz für Integrative Gesundheitsversorgung und Naturheilkunde in Witten. Jule Uhl, M.A., stellte Ansätze der „Mind-Body-Medizin in der hausärztlichen Versorgung“ vor, während Mira Kriegesmann, M.A., über „Zuhören als Gesundheitsressource in der Integrativen Medizin“ referierte. Ein weiterer Beitrag von Prof. Dr. Dr. Diana Steinmann beleuchtete „Politische Aktionen und gesundheitsökonomische Aspekte“ sowie aktuelle Entwicklungen in der Liste Integrative Medizin (LIMed), Comprehensive Cancer Center Niedersachsen und der Allianz Integrative Medizin.

Im Anschluss diskutierten die Teilnehmenden über Schnittstellen zur Allgemeinmedizin und die Zusammenarbeit mit anderen DEGAM-Arbeitsgruppen, etwa zur Planetaren Gesundheit. Es kamen ebenso Fragen dazu auf, ob eine Umbenennung der AG angedacht werden könnte. Die Namensvorschläge (z.B. AG Integrative Medizin (und Gesundheit)) werden innerhalb der nächsten Sitzung ergebnisoffen diskutiert.

Thematisiert wurden außerdem Perspektiven für Lehre, Forschung, Weiterbildung und Politik. Die politische Dimension umfasste etwa Fragen der Erstattungsfähigkeit komplementärmedizinischer Verfahren. Zuletzt gab es - aufgrund der vielen neuen Mitglieder - einen fruchtbaren Austausch über die grundsätzliche Arbeitsweise der AG. Die Mitglieder zeigten ein starkes Interesse, sich zu enga-

gieren. In der nächsten Sitzung werden Arbeitsziele der AG definiert.

G-BA: Akupunktur zur Migräneprophylaxe

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat zu Beginn dieses Jahres ein Verfahren zur Methodenbewertung der Akupunktur zur Migräneprophylaxe eingeleitet. Auf Grundlage dieser Bewertung entscheidet der G-BA, ob das Verfahren künftig ambulant zulasten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) erbracht werden kann. Die DEGAM war unter Beteiligung der AG KompMed, vertreten durch Dr. Dr. Jan Valentini und Prof. Klaus Linde, an der Erstellung einer Stellungnahme sowie an der digitalen Anhörung durch den G-BA beteiligt. Im weiteren Verlauf beauftragte der G-BA das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) mit der Nutzenbewertung der klassischen manuellen Akupunktur im Vergleich zu medikamentösen Maßnahmen zur Migräneprophylaxe. Jan Valentini wurde als externer Sachverständiger zur Unterstützung des IQWiG benannt. Das Bewertungsverfahren ist derzeit noch im Gange, die Veröffentlichung des Abschlussberichts durch den G-BA ist für Anfang 2026 geplant.

Die AG KompMed bedankt sich bei allen Teilnehmenden für das große Interesse und die lebhafteste Diskussion beim Kongress. Interessierte sind herzlich zur nächsten Sitzung eingeladen.

Mehr Infos:

[www.degam.de/
ag-komplementaermedizin](https://www.degam.de/ag-komplementaermedizin)

AG Mittelbau

Die Stärkung des akademischen Mittelbaus ist das Ziel der AG. Dabei sehen wir uns als Vertretung des Mittelbaus aller Berufsgruppen innerhalb der DEGAM – vom Abschluss des Studiums bis hin zur Berufung. Auf dem DEGAM-Kongress 2025 wurden die Mitglieder der Lenkungsgruppe neu gewählt: Wir sind eine Gruppe aus Gesundheits- und Informationswissenschaftlerinnen sowie zwei Hausärztinnen. Im vergangenen Berichtsjahr haben wir uns mit den folgenden Themen beschäftigt:

Mittelbauer:innenverteiler

Der Mittelbauer:innenverteiler dient seit vielen Jahren dem Austausch von Informationen, Stellen- und Preisausschreibungen sowie dem Netzwerken. Wir danken PD Dr. Nadine Pohontsch sehr herzlich für die langjährige Pflege des Verteilers!

Die Neugestaltung des Verteilers soll weiterhin eine breite Anzahl an Personen im Mittelbau erreichen, auch unabhängig von einer DEGAM-Mitgliedschaft. Hierfür wird mit Unterstützung durch Pascal Nohl-Deryk (Sektionssprecher Sektion Digitalisierung) ein Verteiler aufgesetzt, der gemeinsam durch die Lenkungsgruppe der AG Mittelbau genutzt werden kann. Der „Umzug“ erfolgte für bisherige Nutzende nur nach aktiver Einwilligung. Interessierte können sich zukünftig selbst eintragen unter: https://aeappro.de/mailman/listinfo/mittelbau_aeappro.de

PROGRESS

PROGRESS richtet sich an (angehende) Hausärzt:innen und wissenschaftliche Mitarbeitende in der Allgemeinmedizin, die ein Interesse an der fachlichen Weiterqualifikation des akademischen Mittelbaus haben. Ziel ist es, Forschung und Praxis zusammenzubringen, Vernetzung über Standorte hinweg zu fördern und gemeinsam die allgemeinmedizinische Forschung voranzubringen.

Im Februar 2025 ist die zweite PROGRESS-Kohorte an den Start gegangen. Das Düsseldorfer Institut für Allgemeinmedizin (Ansprechpersonen Verena Leve, Prof. Stefan Wilm) unterstützt die neue Kohorte. Im Rahmen des DEGAM-Kongresses fanden drei durch die PROGRESS-

Kohorte initiierte Workshops zu „Politik“, „Digitalisierung“ und „Vereinbarkeit“ statt.

Habilitandenstammtisch / Habilitationsstammtisch

Der Stammtisch für Habilitierende hat in 2025 nicht stattgefunden. Aktuell wird sondiert, wie dieser wieder aufgelegt werden kann. Hierzu finden Abstimmungen mehrerer AG statt.

Definition der Daueraufgaben von Mitarbeitenden im Mittelbau

Zum Thema Daueraufgaben von Mitarbeitenden im Mittelbau wurde ein Fragebogen erstellt und intensiv DEGAM-intern diskutiert. Letztlich erhielt der Fragebogen 2024 keine Freigabe durch das Präsidium. Die Kleingruppe hat die Befragung 2025 nicht weiterverfolgt. Weiterhin bleibt es ein Ziel der AG Mittelbau, auf eine Sichtbarmachung der unterschiedlichen Daueraufgaben hinzuwirken. Für Daueraufgaben braucht es Dauerstellen (vgl. Positionspapier Mittelbau).

Gewinnung von Ärzt:innen für Forschung und Lehre

In aufeinanderfolgenden Kongressen und einer Online-Befragung wurden fördernde und hemmende Faktoren für die Tätigkeit von Ärzt:innen in der akademischen Allgemeinmedizin zusammengestellt. Die Ergebnisse fließen in die weitere Auseinandersetzung zu diesem Thema ein. Eine einheitliche Anerkennung der Weiterbildungszeit der akademischen Tätigkeit

Lenkungsgruppe



Dr. Aylin Imeri



Carolin Rosendahl



Dr. Kathrin Schlößler



Dr. Katharina
Schmalstieg-Bahr

Ansprechpartner



Dr. Dominik Ahlquist
Sprecher der AG

bleibt ein starker Wunsch, die Organisation zweier paralleler Tätigkeiten eine Herausforderung.

Die Inhalte haben auch Eingang in die Artikelserie Forschung & Nachwuchs für die Hausarztpraxis (Symposium DEGAM-ForNet) gefunden (ZFA 08/25; insbesondere im Artikel zu Ärzt:innen in Weiterbildung (doi: 10.1007/s44266-025-00411-z).

Dank

Neben der Lenkungsgruppe haben sich weitere ärztliche und nicht-ärztliche Kolleginnen in der Arbeitsgruppe engagiert. Wir danken für die gute Zusammenarbeit!

AG Palliativmedizin

Die AG Palliativmedizin arbeitet an der Gestaltung einer ambulanten Palliativversorgung mit, die bedürftige Patienten erreicht, in Art und Umfang qualitativ hochwertig ist und unter Beachtung eines schonenden Umgangs mit knappen Ressourcen erfolgt. Für 2025 hat die AG Palliativmedizin Folgendes berichtet:

Im letzten Jahr beschäftigte uns sehr die Entwicklung von C1 und C3 zum Ärztetag, auch nachdem es im Vorfeld eine komplexe und kraftraubende Gemengelage gegeben hatte. Jetzt ist es an der Zeit, den Aufschlag des Ärztetages auf Länderebene umzusetzen: Wir brauchen eine Entbürokratisierung für die C3-Prüfung durch die Ärztekammern und Bestandschutz für die bisher durch die Kammer geprüften Palliativärzt:innen. Alle bisherig Geprüften sollten unserer Meinung nach automatisch eine C1-Qualifikation erhalten, weil das das bisher höchste Prüfungsniveau ist.

Weitere Themen für 2025

Ein Fragebogen von Gabriella Marx-Rosenberg wurde unterstützt (UKE) ebenso wie ein Fragebogen von Dr. Thomas Sitte (Fulda). Nicht unterstützt wurde ein Fragebogen von Alexandra Scherg (UKE).

Ein besonderer Dank gilt den scheidenden Mitgliedern der Lenkungsgruppe Hannah Haumann und dem Gründungsmitglied Verena Leve! Nach sechs Jahren in der Lenkungsgruppe scheidet Verena Leve aus – als Ansprechpartnerin der aktuellen PROGRESS-Kohorte bleibt sie aktiv.

Wir wünschen Euch alles Gute und bedanken uns für Eure kluge Arbeit, empathische und respektvolle Moderationen und Euer Engagement!

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-mittelbau

Ein Mitglied der AG beteiligt sich am Projekt Ethik Herzinsuffizienz.

Der Austausch zwischen DEGAM und DGP war bis Anfang November 2024 rege – zuletzt zur palliativen Sedierung – danach jedoch nicht mehr. Es gab in unserem Kreis einen Austausch zu Suizidprävention und Suizidassistenz. Das Thema BTM Tresor, Musterdienstplan, Mitführung von Opiaten und das Thema palliative Sedierung wurden diskutiert.

Zusätzlich gab es viel Input zur Frage: Wie wird in Deutschland palliativ versorgt? Das Versorgungsforschungsprojekt pallCompare (2025 ausgezeichnet mit dem Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis) vermittelte wichtige Einblicke in die regionalen Unterschiede in der palliativen Versorgung.

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-palliativmedizin

AG Psychosomatik

Es ist das Anliegen der AG Psychosomatik, eine Sichtweise in der hausärztlichen Medizin zu etablieren, die körperlich-leibliche, emotionale, psychische, soziale und auch spirituelle Aspekte als Bestandteile einer beziehungsorientierten Medizin berücksichtigt. Ziel der AG ist es, diese Betrachtungsweise in Aus-, Fort-, und Weiterbildung zu stärken. Im Fokus der AG standen 2025 diese Themen:

Online-Foren

In den Online-Foren der AG Psychosomatik werden mit Beteiligung von Expertinnen und Experten in kleinen Gruppen Themen diskutiert, die im weitesten Sinne mit beziehungsmedizinischen Aspekten unserer hausärztlichen Arbeit zu tun haben.

Die bisherigen Themen im vergangenen Jahr waren „Obdachlose und prekär lebende Menschen in der hausärztlichen Versorgung – Challenge oder Systemsprenger?“, „Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht und damit verbundene Herausforderungen für die Primärversorgung“, „Medizinische Versorgung von Wohnungslosen“ und „Familienmedizinische Aspekte in der Primärversorgung“.

Leitlinienarbeit

Die Praxisempfehlung zum anamnestischen Erstgespräch wurde zu einer S1-Leitlinie umgewandelt. Die Leitlinie verdeutlicht, dass mit der Anamnese in den ersten Kontakten die Grundlage für eine kooperative Patient-Arzt-Beziehung gelegt wird und bereits therapeutische Aspekte wirksam werden.

Mitwirkende der AG beteiligen sich aktuell als Mandatsträger oder Paten an folgenden Leitlinien:

S3 Leitlinie Colitis Ulcerosa:

Das von uns thematisierte Anliegen, Versorgungsstrukturen zu einem Thema der S3-Leitlinie Colitis ulcerosa zu machen, ist nicht geglückt. Dieser Aspekt ist leider

nur Gegenstand einer Präambel geworden. Sie unterstreicht explizit die Bedeutung der Hausärztinnen und Hausärzte in der Versorgung, die Bedeutung der Beziehung zwischen Patient und Arzt, der Familie und weiterer salutogener Ressourcen im Umgang mit dieser Erkrankung und die Bedeutung der Psychosomatischen Grundversorgung. Die Leitlinie wurde von der DEGAM akzeptiert und inzwischen publiziert.

Weitere Leitlinien:

- S3-Leitlinie Behandlung von Angststörungen (in Überarbeitung)
- S3-Leitlinie Funktionelle Körperbeschwerden (in Überarbeitung)
- S3-Leitlinie Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Patientinnen und Patienten mit schwerer Beeinträchtigung der Persönlichkeitsfunktion (LL-SBPF, 2025 publiziert)
- S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen (in Überarbeitung, steht kurz vor Publikation)
- S2k-Leitlinie Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung (in Überarbeitung, wird den Namen und die Schwerpunkte ändern)
- S3-Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörungen (in Überarbeitung, kurz vor Publikation)
- S3-Leitlinie Diagnostik und Therapie Bipolarer Störungen (in Überarbeitung)
- S3 Leitlinie Diagnostik und Therapie der Essstörungen (in Überarbeitung)
- S3 Leitlinie Diabetes und Psyche (in Erarbeitung)

Ansprechpartner



Dr. Sven Schulz
Sprecher der AG

Gremienarbeit / Stellungnahmen

Fortlaufend werden durch die AG eine Vielzahl von Anfragen und Berichten insbesondere des G-BA gesichtet und nach Bedarf gemeinsam mit verschiedenen Expert:innen beantwortet. 2025 haben wir Stellungnahmen zu folgenden Themen formuliert:

- Versorgungsforschungsprojekt SoKo „Die somatische Versorgung von Patientinnen und Patienten mit psychischer Komorbidität“
- Projekt „Evaluation der Psychotherapie-Richtlinie“
- DMP-Anforderung-Richtlinie des G-BA „DMP Depression und Dokumentation Depression“
- „Antrag der DÄGV bezüglich Anerkennung der Interaktionsbezogenen Fallarbeit in die Psychosomatische Grundversorgung“

Mitglieder der AG engagieren sich in der STÄKO (Ständige Konferenz ärztlicher psychotherapeutischer Verbände) und anderen Gremien der BÄK, LÄK, KVen sowie im Hausärztinnen- und Hausärzteverband.

Psychosomatische Grundversorgung

Beim IHF fand ein Referent:innen-Treffen statt, in dem die gemeinsamen Linien

und Standards der Kurse weiterentwickelt wurden (jährlich werden rund 20 Kurse des IHF durchgeführt). Interessenten für die Referententätigkeit werden gesucht!

Zusammenarbeit und Kontakte

Das Präsenztreffen der AG fand auf dem DEGAM-Kongress in Hannover statt. Inhaltlich wurde das Thema Künstliche Intelligenz und Beziehungsmedizin diskutiert.

Im November wurde – nach längerer Pause – erstmals wieder ein Rundbrief an die Mitglieder der AG Psychosomatik versandt. Zukünftig wird dieser zweimal jährlich verschickt werden.

Es gab zwischen unserer AG und der Sektion Klimawandel und Gesundheit eine aktive personelle und inhaltliche Zusammenarbeit.

Wir schätzen die Mitarbeit von interessierten Kolleginnen und Kollegen und laden herzlich ein, unsere AG bei ihrer Arbeit zu unterstützen!

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-psychomatik

AG Soziale Gesundheit

Die 2021 gegründete Arbeitsgruppe Soziale Gesundheit umfasst derzeit 68 Mitglieder. Die AG trifft sich per Videokonferenzen vierteljährlich zum Austausch, zur Weiterarbeit an verschiedenen Aktivitäten in Forschung, Lehre und Versorgung sowie zur Initiierung von neuen Aktivitäten. Das Ziel der AG Soziale Gesundheit ist die umfassende Integration sozialer Gesundheit in die klinische Versorgung, die Wissenschaft sowie in die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Allgemeinmedizin. Die sozialen, soziokulturellen und ökologischen Aspekte in der Behandlung der Patient:innen sollen somit bestmöglich berücksichtigt werden können.

Durch unsere Arbeit möchten wir:

- die Sichtbarkeit sozialer Themen innerhalb der DEGAM erhöhen
- bestehende praktische Ansätze teilen und weiterentwickeln
- Versorgungslücken identifizieren
- neue Forschungsfragen aufwerfen und entsprechende Projekte anstoßen
- langfristig zu strukturellen Veränderungen in der Primärversorgung beitragen

Thematische Schwerpunkte 2025

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der Vertiefung interprofessioneller Ansätze und sozialmedizinischer Versorgungsmodelle.

Eine konstante Basis bildeten die inhaltlichen Inputs während der AG-Treffen:

- DVSG-Umfrage zu Versorgungslücken (Antje Liesener) – Diskussion sozialer Ungleichheit und möglicher Kooperationsformen zwischen Sozialarbeit und Hausarztmedizin.
- IGZ Lichtenberg (Martyna Voß, Thorsten Stellmacher) – Vorstellung und Evaluation eines Integrierten Gesundheitszentrums, inklusive Nutzung digitaler Tools zur Tätigkeitsanalyse und Klärung datenschutzrechtlicher Fragen.
- Projekt „Hausärztliches Beratungszentrum“ (Uwe Klein) – Darstellung der Implementierung sozialer Beratung im Krankenhaus-Kontext und Relevanz für Caring Communities.
- Projekt help-chain (Dominik Kinas) – Integration der Allgemeinmedizin in digitale psychosoziale Versorgungs-

netzwerke, mit Fokus auf technische Schnittstellen und lokaler Vernetzung.

- Die anschließenden Diskussionen zeigten die wachsenden Möglichkeiten an sozialer Arbeit in der Primärversorgung und digital gestützten Kooperationsmodellen.

Stellungnahmen der AG Soziale Gesundheit 2025

Im Verlauf des Jahres 2025 hat sich die AG Soziale Gesundheit aktiv an zwei Stellungnahmen der DEGAM beteiligt, die unterschiedliche Facetten der hausärztlichen Versorgung mit sozialmedizinischem Bezug beleuchten.

Die erste Stellungnahme bezog sich auf das Versorgungsforschungsprojekt des Innovationsausschusses SoKo (Die somatische Versorgung von Patientinnen und Patienten mit psychischer Komorbidität), das die Versorgungssituation von Patient:innen mit psychischer Komorbidität untersucht. Die AG unterstrich hier die zentrale Bedeutung sozialer Unterstützung, der sprechenden Medizin sowie interprofessioneller Konzepte wie Social Prescribing und sozialer Beratung, um eine ganzheitliche und koordinierte Versorgung zu gewährleisten.

Die zweite Stellungnahme nahm zum Versorgungsforschungsprojekt des Innovationsausschusses „P.A.T.H.“ Stellung, das sich mit der Prävention von Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen befasst. Die AG hob in diesem Zusammenhang hervor, wie wichtig die

Ansprechpartner



Dr. Claudia Mews
Sprecherin der AG



Dr. Thomas Kloppe
Sprecher der AG

Einbindung der Allgemeinmedizin und insbesondere der familienmedizinisch arbeitenden Hausärzt:innen ist, die aufgrund ihrer umfassenden Familiensicht zentrale Akteure für präventive und psychosoziale Versorgungsansätze sind. Beide Stellungnahmen spiegeln das Engagement der AG wider, soziale Gesundheitsaspekte systematisch in Allgemeinmedizin und Familienmedizin zu integrieren und die Versorgungsstrukturen patientenzentriert und interprofessionell weiterzuentwickeln.

Workshops

Am 3. Oktober 2025 fand im Rahmen des DEGAM-Kongresses in Hannover der Workshop „Arbeiten in einem Primärversorgungszentrum – ist das was für mich? Erfahrungen, Einblicke und Perspektiven“ statt. Anknüpfend an die Ergebnisse unsers Workshops „PVZ, LGZ, IGZ – sind wir bald alle HÄPPi?“ (DEGAM-Kongress 2024) richtete sich der diesjährige DEGAM-Workshop an Interessierte aus allen Berufsgruppen, die an einer engeren Verknüpfung medizinischer und sozialer Professionen in der Primärversorgung in Deutschland interessiert sind. Zentrale Diskussionspunkte waren die Chancen und Herausforderungen solcher Zentren

im städtischen und ländlichen Raum sowie die Bedingungen für eine gelungene interprofessionelle Zusammenarbeit. Die Teilnehmenden betrachteten u. a. Fragen rund um die Gestaltung von Arbeitsplätzen, die multiprofessionelle Versorgung, den Bedarf an politischen Leitplänen sowie die Bedeutung der sozialen Aspekte für eine ganzheitliche Patient:innenversorgung.

Kooperationen und Vernetzung

Die AG pflegt darüber hinaus kontinuierlichen Austausch und enge Kooperationen mit der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG), dem Hausärztinnen- und Hausärzteverband, der WONCA Europe Special Interest Group on Social Prescribing and Community Orientation sowie dem Kompetenznetzwerk Social Prescribing.

Wir freuen uns weiterhin über alle Personen, die in unserer Arbeitsgruppe Soziale Gesundheit mitwirken wollen!

Mehr Infos:

[www.degam.de/
ag-soziale-gesundheit](http://www.degam.de/ag-soziale-gesundheit)

AG Studienassistenten

2023 wurde die AG Studienassistenten gegründet, um die Vernetzung, Professionalisierung und Kompetenzbündelung von Studienassistent:innen zu stärken, die unverzichtbar sind, um qualifizierte und wissenschaftlich hochwertige Forschung durchführen zu können. Folgende Themen haben die AG 2025 besonders beschäftigt:

„Angekommen“ – so lässt sich die Arbeit der AG Studienassistenten im dritten Jahr nach ihrer Gründung treffend beschreiben. Unsere Arbeit trägt sichtbare Früchte, das Berufsbild der Studienassistenten ist aus den allgemeinmedizinischen Instituten nicht mehr wegzudenken, um

qualifizierte wissenschaftliche Forschung durchführen zu können.

Neben der Verankerung an den Instituten ist uns auch die Wahrnehmung und das Bewusstsein für dieses Berufsbild in der Öffentlichkeit ein wichtiges Anliegen.

Insbesondere im Kontext der klinischen Studien an den allgemeinmedizinischen Instituten sowie in der Versorgungsforschung steigt der Bedarf an qualifiziertem wissenschaftlichem Assistenzpersonal stetig. Das haben wir zum Anlass genommen, uns intensiver mit den verschiedenen „Studientypen“ auseinanderzusetzen.

Unsere AG ist weitergewachsen und umfasst aktuell 37 Mitglieder aus 20 Standorten in ganz Deutschland. Rund 20 aktive Mitglieder haben sich in diesem Jahr fünfmal online getroffen und am Workshopthema „Nicht-Interventionelle Studien in der Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung“ gearbeitet – ein Thema, das wir auf dem DEGAM-Kongress 2024 in Würzburg begonnen hatten und dessen Aspekte wir im Verlauf des Jahres über ein gemeinsames Padlet erfolgreich herausgearbeitet haben. Inzwischen haben wir dieses wichtige Thema abgeschlossen.

Somit konnten wir uns dem nächsten großen Themenkomplex widmen, den „Klinischen Studien in der Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung“, dessen Bearbeitung wir auf dem DEGAM-Kongress 2025 in Hannover auf einem gemeinsamen Workshop begonnen haben. Im Anschluss daran wollen wir die daraus entstehenden Ergebnisse veröffentlichen, um den spezifischen Bedarf sowie die Sicht der Studienassistenten einzubringen und sichtbar zu machen, uns gegenseitig zu unterstützen und langfristig zur weiteren Kompetenzbündelung, Vernetzung und Professionalisierung beizutragen.

Auf unserer AG Sitzung während des DEGAM Kongresses haben wir organisatorische Fragen besprochen. Künftig möchten wir – auf Wunsch der Mitglieder – einen festen Arbeitsteil in unseren Treffen etablieren und gleichzeitig Raum für den kollegialen Austausch schaffen, etwa zu laufenden Studien, an denen

deutschlandweit verschiedene Konstellationen der allgemeinmedizinischen Institute zusammenarbeiten. Darüber hinaus wollen wir uns auch intern weiterqualifizieren und sind ein gelebtes Vorbild deutschlandweiter Vernetzung der Studienassistenten.

Mit der AG WiFoMFA, der Sektion Forschung und DEGAM-ForNet praktizieren wir bereits die aktive Vernetzung, indem wir deren Sitzungen besuchen, uns austauschen und uns – durch unsere Tätigkeiten und Anbindungen der Forschungspraxennetze, bzw. neu hinzukommenden Instituten – beteiligen.

Unsere Expertise teilen wir gerne. Themen, die für alle relevant sind, können als interne Fortbildung gestaltet werden. Die dazugehörigen Präsentationen stehen allen Mitgliedern zur Verfügung. Weitere interne Fortbildungen sind für die Teilnehmenden geplant, sowohl durch uns als eigener Expertenpool als auch durch externe Referierende.

Alle Präsentationen, Protokolle unserer Sitzungen, Dokumente und Arbeitsergebnisse werden über die Nextcloud der DEGAM bereitgestellt, um den Mitgliedern den gemeinsamen Zugriff und die Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Wir freuen uns über neue Ideen, Themenvorschläge und Impulse, von Ihnen und euch, um die AG Studienassistenten weiterzuentwickeln.

Ebenso freuen wir uns jederzeit über neue Gesichter! Bei Interesse bitte gerne melden bei:

Elke Feil
(elke.feil@med.uni-tuebingen.de) oder
Karin Scheeser
(karin.scheeser@uniklinik-freiburg.de) oder
Christiane Wagner
(Wagner_C2@ukw.de).

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-studienassistenten

Ansprechpartner



Elke Feil
Sprecherin der AG

Ansprechpartner



Prof. Nils Schneider
Sprecher der AG



Prof. Beate Müller
Sprecherin der AG

AG Universitäre Allgemeinmedizin

Die Arbeitsgruppe Universitäre Allgemeinmedizin wurde im Januar 2025 auf Beschluss des DEGAM-Präsidiums gegründet. Ziel der AG ist es, zukünftige und aktuelle Führungskräfte in der Allgemeinmedizin auf ihrem Weg in und durch die universitären Strukturen zu unterstützen, zu vernetzen und zu stärken.

Langfristig soll die AG eine zentrale Anlaufstelle für akademische Karrierefragen in der Allgemeinmedizin werden – mit Schwerpunkt auf die Karrierestufen von der Habilitation bis hin zur Professur. Die AG ergänzt gezielt bestehende Angebote und Strukturen der DEGAM wie die Sektion Studium und Hochschule, indem sie sich auf Themen wie universitäre Karriereentwicklung, Rollenkompetenz und Führungsverantwortung konzentriert.

Zur Klärung der konkreten Zielgruppen und relevanten Themen wurden im Frühjahr 2025 Rückmeldungen bei / von den aktuellen allgemeinmedizinischen Institutsleitungen eingeholt. Erste Ergebnisse zeigen einen Bedarf an Austausch zu Berufungsverfahren, Verhandlungskompetenz und universitären Rahmenbedingungen, den Wunsch nach Transparenz und

kollegialer Beratung sowie ein Interesse an Vernetzung und Mentoring-Angeboten. Die AG prüft außerdem die Schnittstellen zu bestehenden Qualifizierungsangeboten, unter anderem zum PROGRESS-Programm und zum Workshop Karrierewege in der Allgemeinmedizin, sowie zur AG Mittelbau und lokalen Initiativen wie dem Programm Hausarzt 360° an der LMU. Innerhalb der AG wird aktuell ein Mapping bestehender Programme erarbeitet, um Schnittstellen sichtbar zu machen und Synergien zu nutzen.

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-universitaere-allgemeinmedizin

AG WiForMFA

Die AG Wissenschaft und Forschung für Medizinische Fachangestellte – kurz WiForMFA – beschäftigt sich in erster Linie mit der Rolle der MFA im primär-ärztlichen Versorgungsteam. Das Ziel der AG ist es, durch Forschung mit und für MFA, die Mitarbeit an innovativen Themen für die Berufsgruppe zu fördern sowie die aktive Teilnahme von MFA an praxisnaher Forschung anzuregen. Die Rolle der MFA im Hausarztpraxis-Team soll weiter gestärkt werden. Für 2025 berichtet die AG Folgendes:

Vorherrschende Themen waren Delegationsthemen, verknüpft mit der Frage, womit und wie MFA das ärztliche Personal unterstützen können. Die Frage der ärztlichen Überlastung wirkt sich auch auf das gesamte Team sowie die Patientinnen und Patienten aus. Mit dieser Thematik haben wir uns auch auf DEGAM-Kongress 2025 in Hannover befasst.

Außerdem sind wir weiterhin auf der Suche nach weiteren Mitgliedern – und sprechen dafür immer wieder Kolleginnen und Kollegen in unserem Umfeld an. Unser Austausch findet über regelmäßige Videokonferenzen statt.

Wir freuen uns weiterhin über jedes interessierte neue Mitglied aus der Berufsgruppe der MFA!

Mehr Infos:

www.degam.de/ag-wiformfa

Ansprechpartner



Dr. Karola Mergenthal
Sprecherin der AG

Ingrid Gerlach
Sprecherin der AG

Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM)

Starke Förderung für Nachwuchs und Forschung – für die Allgemeinmedizin von morgen

Die gemeinnützige Stiftung wurde 1973 gegründet. Ihre Aufgaben sind die Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses in Aus- und Weiterbildung sowie die Weiterentwicklung des Fachs durch praxisnahe Forschung. Die Stiftung steht dabei in engem Austausch mit ihrer Fachgesellschaft und verfolgt dieselben Ziele.

Forschungsförderung

Seit 2008 verleiht die DESAM den Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis, mit dem herausragende „Leuchtturmprojekte“ der allgemeinmedizinischen Forschung ausgezeichnet werden. Ziel der hochdotierten, durch Zuwendungen der Familie Beyer ermöglichten Förderung ist es, die Forschung in der hausärztlichen Versorgung voranzubringen und damit die Versorgung von Patientinnen und Patienten nachhaltig zu verbessern.

In diesem Jahr wurden drei besonders praxisnahe und innovative Forschungsprojekte ausgezeichnet: Der Hauptpreis ging an PD Dr. Antje Freytag und ihr Team vom Universitätsklinikum Jena für das Versorgungsforschungsprojekt pallCompare zu regionalen Unterschieden in der palliativen Versorgung. Den Promotionspreis erhielt Sonia Lech für ihre Studie zu Demenz in der hausärztlichen Versorgung, und der Ideenpreis wurde Veronika Kaaz für ihr Projekt zum frühzeitigen Erkennen von Einsamkeit in der hausärztlichen Praxis verliehen.



Deutsche Stiftung für
Allgemeinmedizin
und Familienmedizin

Schumannstr. 9
10117 Berlin

Websites
www.desam.de



Nachwuchsförderung

Mit zwei zentralen Programmen hat die DESAM bisher rund 580 Studierende der Humanmedizin gefördert.

In der Nachwuchsakademie Allgemeinmedizin werden Medizinstudierende über einen Zeitraum von drei Jahren von erfahrenen und engagierten Hausärztinnen und Hausärzten sowie wissenschaftlich tätigen Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern begleitet und individuell unterstützt. Ziel ist es, frühzeitig Einblicke in die Breite des Fachs zu ermöglichen, Mentoring anzubieten und das Interesse an einer allgemeinmedizinischen Karriere nachhaltig zu stärken.

Ein zentrales Element der Nachwuchsakademie im Frühjahr ist das jährliche Klausurwochenende, an dem alle Mitglieder der Nachwuchsakademie zusammenkommen, welches im Juni 2025 in Thüringen stattgefunden hat. Zusätzlich hatten die Geförderten im Herbst die Möglichkeit, beim DEGAM-Kongress in Hannover auf Menschen mit allgemeinmedizinischer Expertise aus Praxis, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zu treffen und sich zu vernetzen.

Ergänzend wird das Alumni-Angebot kontinuierlich ausgebaut, um die Geförderten über alle Phasen der Karriereentwicklung hinweg mit Unterstützungs-, Fortbildungs- und Vernetzungsangeboten zu begleiten. Sowohl in digitalen Veranstaltungen als auch beim Alumni-Treffen im März 2025 in Göttingen konnten sich die ehemaligen Teilnehmenden der Nachwuchsakademie mit anderen Alumnae und Alumni gewinnbringend austauschen.

Im Rahmen der diesjährigen Summerschool Allgemeinmedizin erhielten 25 Medizinstudierende in Heidelberg innerhalb einer intensiven Woche im September einen vertieften, praxisnahen Einblick in das Fach: Allgemeinmedizin zum Anfassen!

Darüber hinaus ist die DESAM im Deutschen Netzwerk der Kompetenzzentren in der Weiterbildung (DNKW) engagiert, einem Zusammenschluss aller deutschen Kompetenzzentren. Die regelmäßigen Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch sowie der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung der allgemeinmedizinischen Weiterbildung und der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit.

Ausgezeichnet:

Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis für herausragende Forschungs- arbeiten verliehen

Um die Forschung für eine hochwertige medizinische Versorgung in der hausärztlichen Praxis weiter zu verbessern, hat die Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM) im Rahmen des DEGAM-Jahreskongresses in Hannover erneut den Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis verliehen.

Bei der Verleihung dankte die DESAM, die den Preis treuhänderisch verwaltet, der Familie Beyer herzlich für das große finanzielle Engagement für die forschende Allgemeinmedizin. Ohne dieses Commitment wäre dieser Preis nicht möglich.

Drei Preise für die Allgemeinmedizin

Der Dr. Lothar und Martin Beyer-Preis wird seit 2008 alle zwei Jahre vergeben. Er ist der renommierteste Forschungspreis für wissenschaftliche Arbeiten aus der Allgemeinmedizin. 2025 wurden neben dem Forschungspreis erstmalig auch ein Promotionspreis und ein Ideenpreis ausgeschrieben, um insbesondere auch den Nachwuchs anzusprechen.

Der Hauptpreis, dotiert mit 5.000 Euro, wurde einem Team vom Universitätsklinikum Jena für das Versorgungsforschungsprojekt „pallCompare: Inanspruchnahme und Outcomes palliativer Versorgung in Deutschland in regionalem Vergleich: eine GKV-Routinedatenanalyse“ verliehen. Als besonders überzeugend an der Arbeit wurde auch bewertet, dass sie einen öffentlich verfügbaren und interaktiven pallCompare-Monitor umfasst: Interessierte bekommen damit schnell und übersichtlich Einblicke in bestehende palliativmedizinische Versorgungsstrukturen und zeitliche Trends.

Der Promotionspreis, dotiert mit 2.000 Euro, ging an Sonia Lech für ihre Arbeit: „Demenz in der hausärztlichen Versorgung – eine cluster-randomisierte kontrollierte Studie“. Den Ideenpreis (ebenfalls dotiert mit 2.000 Euro) gewann Veronika Kaaz für ihre Forschungsidee: „Einsamkeit erkennen, bevor sie krank macht – ein Screening-Ansatz für die hausärztliche Praxis“.



Die DEGAM im Überblick

Unsere Ziele

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) e.V. setzt sich als Fachgesellschaft dafür ein, die Allgemeinmedizin als anerkannte wissenschaftliche Disziplin zu fördern und sie als Rückgrat der Patientenversorgung weiterzuentwickeln. Die DEGAM ist Ansprechpartnerin bei allen Fragen zur wissenschaftlichen Entwicklung der Allgemeinmedizin an den Hochschulen, zur Fort- und Weiterbildung sowie zum Qualitätsmanagement.

Gleichzeitig macht sich die DEGAM für den Wissenstransfer in die hausärztliche Praxis stark: zum Beispiel durch neue Leitlinien, in denen aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Wissenschaft für die Praxis aufbereitet werden.

Bei all dem steht die DEGAM für kritisches, evidenzbasiertes und vor allem unabhängiges Denken: unsere Arbeit ist 100 Prozent frei von Zuwendungen durch die Pharmaindustrie.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit

- Förderung der Allgemeinmedizin als anerkannte wissenschaftliche Disziplin
- Transfer von Wissenschaft & Forschung in die Hausarztpraxis – für das gesamte Praxisteam
- Stärkung der Hausarztmedizin durch die Erstellung von wissenschaftlich fundierten und praxiserprobten Leitlinien
- Weiterentwicklung der Forschung in der Hausarztpraxis
- Förderung des Dialogs zwischen Hausarztmedizin und Wissenschaft – zum Beispiel beim DEGAM-Jahreskongress

Impressum

DEGAM -Jahresbericht 2025



Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin
und Familienmedizin e.V. (DEGAM)

Adresse
Bundesgeschäftsstelle
Schumannstr. 9
10117 Berlin

E-Mail
geschaeftsstelle@degam.de

Online
www.degam.de

Präsidentin
Prof. Dr. med. Eva Hummers (Göttingen)
(V.i.S.d.P.)

Redaktion
Natascha Hövener (Pressesprecherin)
Dr. Philipp Leson (Geschäftsführer)

Grafik und Layout
Karo3, Full-Service Design & Programmierstudio
www.karo3.de

Druck
Druckerei Klein

Bildnachweis
Antje Boysen: Seite Titel, 1, 3, 4, 6, 11, 13, 14, 16, 18,
19, 20, 21, 28, 34, 35, 36, 37, 39, 40, 42, 45, 58, 59, 61, 62
Florian Arp: Seite 17, 22, 23
Pexels: Seite 5, 17
iStock: Seite 7, 16, 17, 44
Gitte Siegel: Seite 17, 27, 28
Stine Bittner: Seite 58, 59

